

Stadtrat gibt grünes Licht für Ausstellung zum römischen Kaiser Nero 2016 **Seite 6**



Bessere Bedingungen für Kunden und Mitarbeiter: Gebäude der Zulassungsstelle und der Straßenverkehrsbehörde in Trier-Nord wird modernisiert **Seite 7**



Elisa Limbacher arbeitet drei Monate in der chinesischen Partnerstadt Xiamen **Seite 9**

19. Jahrgang, Nummer 47

AMTSBLATT

Dienstag, 18. November 2014

Trendwende bei Trierer Finanzen

Geringe Neuverschuldung trotz hoher Investitionen

Geplante Investitionen in Höhe von 95 Millionen Euro und gleichzeitig eine augenfällige Verringerung beim Fehlbedarf zwischen Erträgen und Aufwendungen: Oberbürgermeister Klaus Jensen zeigte bei der Einbringung des städtischen Haushaltes für die Jahre 2015 und 2016 deutliche strukturelle Verbesserungen auf und sprach in Bezug auf die finanzielle Situation der Stadt von einer Trendwende.

Steigende Einwohnerzahlen, sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse auf Rekordniveau, stark gefallene Arbeitslosenzahlen und mit über 64 Millionen Euro die höchsten Gewerbesteuererlöse in der Geschichte der Stadt: Trier ist nach Aussage von OB Jensen auf einem guten Weg. Eine Einschätzung, die sich auch in dem von ihm vorgelegten Haushaltsentwurf für die Jahre 2015 und 2016 widerspiegelt.

Bei prognostizierten Erträgen von 342,9 Millionen Euro und Ausgaben von 364,2 Millionen Euro wird der Fehlbedarf danach im kommenden Jahr bei 21,3 Millionen Euro liegen, für 2016 wird ein Defizit von 26,9 Millionen Euro erwartet. Zum Vergleich: 2009 belief sich das Jahresdefizit noch auf über 63 Millionen Euro.

Noch deutlicher wird die positive Tendenz bei der Betrachtung der Liquiditätskredite (früher Kassenkredite), also der Kredite, die Kommunen aufnehmen, um fällige laufende Verwaltungsaufgaben zu finanzieren, sofern die dafür eingeplanten Einnahmen noch ausreichen. Hier gab es im Jahr 2009 noch eine Unterdeckung

von 44,4 Millionen Euro, für das Jahr 2015 sieht der Haushaltsentwurf „nur“ noch Liquiditätskredite von acht Millionen Euro vor. Für OB Jensen ein Zeichen, dass das gemeinsame Ziel, die laufende Verschuldung gegen Null zu fahren und sogar mit dem Schuldenabbau zu beginnen, keine utopische Wunschvorstellung, sondern greifbare Realität ist.

Ungeachtet dessen steigt die Gesamtverschuldung der Stadt von momentan 686,2 Millionen Euro in den kommenden beiden Jahren voraussichtlich auf 714 und 738 Millionen Euro. Für den Schuldendienst (inklusive Tilgung) muss die Stadt 26,4 und im Folgejahr 29 Millionen Euro aufbringen.

Höhere Schlüsselzuweisungen

Doch dank konsequenter Konsolidierungsbemühungen von Rat und Verwaltung und dem beharrlichen Kampf um eine verbesserte Finanzausstattung durch Bund und Land habe sich die Lage entscheidend verbessert, erklärte Jensen. Natürlich seien die günstigen allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und das dauerhaft niedrige Zinsniveau den städtischen Bemühungen um die Konsolidierung des Haushaltes zu Gute gekommen. Auch die Entwicklung des kommunalen Finanzausgleichs habe die erhofften Verbesserungen gebracht, die Etatverbesserung beläuft sich hier strukturell auf über zehn Millionen Euro jährlich. Weiterer Pluspunkt: Im Vergleich der Jahre 2013 und 2015 sind die Schlüsselzuweisungen von 33 auf 50 Millionen Euro gestiegen. Weitere Verbesserungen erfolgten bei der



Die Bibliothek leuchtet

Trier ist um eine Attraktion reicher: In ihrer erweiterten und modernisierten Schatzkammer präsentiert die Stadtbibliothek Weberbach ihre kostbarsten Bestände. Neben Handschriften aus dem Mittelalter gehören auch die beiden Coronelli-Globen aus der Barockzeit zu den 50 Exponaten der neuen Dauerausstellung. Foto: Presseamt/Bericht Seite 5

Schülerbeförderung, der Inklusion und der Erhöhung der Fördersätze des Landes beim Städtebau auf 90 Prozent.

Investitionen in die Infrastruktur

Der Etatentwurf, über den der Stadtrat Anfang Februar abstimmen wird, sieht keine Erhöhung der Gewerbe- und Grundsteuer oder der übrigen kommunalen Steuern vor. Ausnahme: Die Vergnügungssteuer für Spielgeräte und Automaten steigt von 12 auf 15 Prozent. Die Stadt rechnet mit Mehreinnahmen in Höhe von einer halben Million Euro jährlich. Die geplante Einführung einer Fremdenverkehrsabgabe ist im Entwurf noch nicht enthalten, hier-

zu soll es in einigen Monaten eine landesrechtliche Regelung geben. Über 31 Millionen Euro fließen in den beiden kommenden Jahren allein in den Kita-Ausbau und in Bau- und Brandschutzmaßnahmen in Schulen.

Gleichzeitig fällt der Startschuss für die Sanierung der städtischen Wohnungen mit den Objekten Magnerichstraße 1/3 und 2. Der Bau des Brand- und Katastrophenschutzentrums Ehrang ist ebenso im Haushalt abgebildet wie der Einstieg in die Umstrukturierung und Sanierung des Theaters Trier. Schwerpunkte sind daneben Projekte im Spiel- und Sportplatzausbau, bei der Straßen- und Brückenunterhaltung sowie die Umsetzung des

Städtebauförderprogramms „Stadtumbau West“. Erhebliche Mittel sind für Bauunterhalt und erforderliche Groß- und Generalsanierungen städtischer Hallen wie Mäuscheckerhalle und Wolfsberghalle vorgesehen.

OB Jensen appellierte in seiner halbständigen Rede an den Rat, in kritischer Solidarität den Haushaltsentwurf zu prüfen. Zwar seien längst nicht alle Probleme gelöst und die Zahlen auch kein Zeichen für eine Entwarnung – doch eine Ermutigung, den eingeschlagenen Weg gemeinsam weiter zu gehen, erklärte Jensen.

**Haushaltsrede im Wortlaut Seite 3
Weitere Stadtratsberichte auf den Seiten 4, 5, 6, 7 und 9**

Neuwahl des Migrationsbeirats

Rund 8700 Wahlberechtigte sind am 23. November aufgerufen, über die neue Zusammensetzung des Migrationsbeirats zu entscheiden. Auf www.trier.de/wahlen ist neben vielen Infos ein interaktiver Musterstimmzettel hinterlegt. **Bericht Seite 10**

Alkoholverbot gekippt

Mit 25 zu 24 Stimmen entschied der Trierer Stadtrat, dass es an Weiberfastnacht 2015 kein Alkoholverbot in Teilen der Innenstadt geben wird. **Bericht Seite 4**

Rathaus am 19. nachmittags zu

Die Dienststellen des Rathauses sind am Mittwoch, 19. November, wegen einer Personalversammlung spätestens ab 14 Uhr nicht erreichbar.

„Frieden ist ein Meisterwerk der Vernunft“

Gedenkfeier zum Volkstrauertag auf dem Hauptfriedhof



Würdigung. Den Opfern von Krieg und Gewaltherrschaft gilt das Gedenken am Volkstrauertag. OB Klaus Jensen ehrt die Toten mit einer Kranzniederlegung am Ehrenmal auf dem Hauptfriedhof. Foto: Rolf Lorig

Zahlreiche Menschen waren am Volkstrauertag der Einladung zu einer Gedenkfeier für die Opfer von Krieg und Gewalt auf dem Hauptfriedhof gefolgt. Oberbürgermeister Klaus Jensen konnte dazu auch eine große Gruppe junger Menschen willkommen heißen, die die Feier mit eigenen Beiträgen würdig mitgestalteten.

Jensen unterstrich in seiner Ansprache, dass ganz Deutschland am Volkstrauertag der Opfer von Krieg und Gewalt gedenkt: „Uns alle eint das Ziel, dass sich die Vergangenheit nie mehr wiederholen darf.“ Jeglicher Gewaltherrschaft müsse abgeschworen und Krieg als Mittel der Politik geächtet werden. Konflikte müssten immer so ausgetragen werden, dass keine neuen Kriege daraus entstehen könnten. Hier zitierte der Oberbürgermeister den Philosophen Immanuel Kant, der den Frieden als „ein Meisterwerk

der Vernunft“ bezeichnet hatte. Es bedürfe viel Fleiß, Kreativität und Willen, dieses Meisterwerk zu erhalten. „Gewalt beginnt immer schon beim ersten Gedanken und Frieden beginnt immer mit dem Respekt gegenüber dem Andersdenkenden.“ Die Toten zu ehren bedeute, Konsequenzen aus ihrem Leid zu ziehen, um damit im Nachhinein ihrem sinnlosen Tod einen Sinn zu geben.

Neben den eindringlichen Worten des Oberbürgermeisters waren es aber auch die Lesungen und Lieder der Schülerinnen und Schüler des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums, die der Veranstaltung einen besonderen Rahmen verliehen. Die musikalische Gestaltung hatte der Musikverein 1920 Ruwer-Eitelsbach übernommen. Mit der Kranzniederlegung am Ehrenmal der Toten und einem gemeinsamen Gebet endete die Gedenkfeier.

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Alkoholverbot gekippt – Chance verantwortungsvoll nutzen

CDU Wir haben es uns wirklich nicht leicht gemacht in der Fraktion: Intensiv und lange wurde über die Frage diskutiert, ob wir das vom Stadtvorstand vorgeschlagene totale Alkoholverbot in der Innenstadt anlässlich Weiberfastnacht mittragen sollen oder nicht.

Schließlich haben wir uns – ebenso wie eine Mehrheit in der letzten Stadtratsitzung – dann gegen die Bevormundung der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt entschieden, obwohl uns bewusst war, dass wir mit dieser Entscheidung ein Risiko eingehen.

Nun sind alle gefragt, mit der wieder gewonnenen Freiheit verantwortungsvoll umzugehen und ein friedliches, fröhliches Fest ohne Exzesse zu feiern. So habe ich das im Stadtrat ausgedrückt: „Ver-gesst an Weiberfastnacht bitte nicht, was ist Eure Bürger-

pfligt: Haltet Maß und seid besonnen, dann haben alle wir gewonnen!“

Wir hoffen jetzt auf eine intensive Zusammenarbeit mit den Karnevalsvereinen und tragfähige Konzepte, um einem unkontrollierten Alkoholkonsum, vor allem durch Jüngere, vorzubeugen. Es sollten sich alle bewusst sein: Wir haben jetzt eine allerletzte Chance erhalten, ohne rigorose Einschränkung durch eine Polizeiverordnung feiern zu dürfen.

Sollte diese nicht genutzt werden und es erneut – wie 2012 – zu Exzessen von verantwortungslosen Mitbürgern kommen, die sich sinnlos und gesundheitsgefährdend betrinken, müssen sich alle darüber im Klaren sein, dass es auf unabsehbare Zeit in Trier keine Weiberfastnacht mehr ohne rigorose Verbote und Polizeikontrollen geben wird.

Thomas Albrecht,
CDU-Stadtratsfraktion



Thomas Albrecht

Mit 16 wählen ...

SPD FRAKTION Am 23. November – also am

Sonntag – wird erneut der BeiMI – Beirat für Migration und Integration – in Trier gewählt. Alle Migrantinnen und Migranten in Trier sind aufge-rufen, ihre politischen Interessenvertreterinnen und -vertreter zu wählen: alle Ausländerinnen und Ausländer, Doppelstaatler, Eingebürgerte, Aussiedlerinnen und Aussiedler, Staatenlose, Asylbewerberinnen und -bewerber. Und das ist gut so. Denn der BeiMI – heute noch vielerorts als Ausländerbeirat bekannt – ist für alle unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger, die aus einem Nicht-EU-Land stammen, das einzige politische Gremium, in das sie in freien, demokratischen Wahlen ihre direkten Vertreterinnen und Vertreter wählen können.

Als der erste Ausländerbeirat der Stadt Trier im November 1994 gewählt wurde, haben viele es eher als ein Experiment, ja fast als ein Alibi für die Politik gesehen: Damals hatten sich nur zwei Listen – heute sind es drei – zusammengefunden, um neue Wege

für die Teilnahme und Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen in Trier zu öffnen. Und das haben sie in den letzten 20 Jahren getan: das Integrationskonzept der Stadt Trier, das Pilotprojekt der Integrationskurse für Kinder und Jugendliche im Schulalter – die sogenannten „Quereinsteiger“ – sind beste Beispiele für ihre Arbeit.

Am 23. November wird bei dieser Wahl ein weiterer Meilenstein der gelebten Demokratie aufgestellt: Zum ersten Mal in Trier und Rheinland-Pfalz können alle 16-Jährigen an die Urnen gehen und ihre Vertreterinnen und Vertreter wählen! Ein Beispiel, das, so hoffen wir, Schule machen wird!

Zuerst der Ausländerbeirat und danach der Beirat für Migration und Integration konnte bis jetzt und wird weiterhin immer auf die Unterstützung der SPD-Fraktion zählen können!

Dr. Maria Duran Kremer,
migrationspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion

Das alltägliche Gegeneinander

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN im Stadtrat

War es bei einer Ratssitzung? Wenn ja, kennen Sie das: Erst wird mit scharfen Worten heftig diskutiert, dann geht man zusammen im Ratskeller ein Brötchen essen.

Und weil Trier eine überschaubare Stadt ist, haben Sie viele Ratsmitglieder bereits irgendwo getroffen – bei Veranstaltungen oder auch in der Kneipe. Und vielleicht denken Sie, dass das eine gute Gelegenheit ist, jemandem persönlich zu begegnen, der an Entscheidungen der Stadt beteiligt ist. Denn man lernt eine Person erst richtig kennen, wenn man ihr im Alltag begegnet.

Aber Alltag, das ist für Politiker – auch für Ehrenamtler – die Gremienarbeit. Die Mitglieder der Ausschüsse kommen regelmäßiger zusammen als manche Familien. Parteiübergreifende Freundschaften sind völlig normal. Es kann passieren,

dass in vertrauter Umgebung das ein oder andere Wort fällt, das besser nicht gefallen wäre. Das ist verständlich und menschlich. Es gibt aber einen Unterschied zwischen aus der Erregung heraus gefallenen verbalen Entgleisungen und dem systematischen Fertigmachen von Personen. Und wenn die Hemmschwelle, andere Menschen unter der Gürtellinie zu treffen, gefallen ist, kann man das nicht mehr mit einem Schulterzucken abtun. Wenn es keine emotionale Hand-

lung, sondern eine Strategie ist, andere zu verletzen, ist das nicht entschuldbar.

Was Sie damit zu tun haben? Die meisten Ausschusssitzungen haben einen öffentlichen Teil. Kommen Sie vorbei und lernen Sie uns kennen. Denn am Ende haben Sie die Wahl, wem Sie für seine Aussagen ein Forum bieten wollen und wem nicht.

Christiane Wendler,
Fraktion Bündnis 90/Grüne



Christiane Wendler

Zusammenspiel von Rat und Verwaltung

FWG Nach der Wahl eines neuen Oberbürgermeisters und anstehenden Neubesetzungen im Stadtvorstand erinnern wir noch einmal daran, dass juristisch der Gemeinderat kein gesetzgebendes Parlament (Legislative) ist, sondern das „Hauptorgan“ der Verwaltung (Exekutive). Aus diesem Grund gibt es auf kommunaler Ebene auch keine Regierung oder Regierungspartei, sondern die parteipolitische Zusammensetzung des Stadtvorstandes soll das Kräfteverhältnis im Stadtrat widerspiegeln. In diesem Modell, das auf Konsens statt auf Konfrontation setzt, zeigt sich, dass auch Bündnisse auf Stadtebene nicht wünschenswert sind. Es sollten von Entscheidung zu Entscheidung fraktionsübergreifende Mehrheiten gefunden werden. Die FWG setzt auf eine „Koalition der Vernunft“. Unsere zentrale Aufgabe ist es, die Bürgernähe zu bewahren.

Durch verschiedene institutionalisierte Maßnahmen wie Bürgerhaushalt, die Bürgerbegegnungen vor Ort, die Rückkoppelung mit den Ortsbeiräten sowie die Kontaktpflege zu verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren ist die FWG-Kommunalpolitik auf „Politik für und mit den Bürgern“ ausgerichtet. Derzeit ist das Verhältnis zwischen Stadtrat und Verwaltung noch zu sehr gekennzeichnet vom übergeordneten Einfluss der Parteien.

Dadurch wird der eigentliche Zweck der kommunalen Selbstverwaltung geschwächt, indem die Parteien aus dem Landes- und Bundesbereich in unzulässiger Weise kommunal mit hineinregieren und dabei sehr oft auf ihr eigenes Parteiinteresse abheben. Der eigentlichen Aufgabe von Verwaltung und Stadtrat, nämlich die Belange der Stadt und ihrer Einwohner zu fördern, werden dabei Parteiinteressen oft untergeordnet. Unsere Fraktion setzt weiterhin auf ein vertrauensvolles und kooperatives Verhältnis zwischen Stadtrat und Verwaltung.

FWG-Stadtratsfraktion

Weiberfastnacht: Mutige Entscheidung im Rat

FDP Auch in der Kommunalpolitik geschehen zuweilen Ereignisse, mit denen man so niemals gerechnet hätte. So geschehen in der vergangenen Woche im Trierer Stadtrat. Mit 25 zu 24 Stimmen wurde dort mit knappster Mehrheit das erneut von der Verwaltung geplante Alkoholverbot an Weiberfastnacht gekippt. Ein großer Erfolg für die Trierer Karnevalisten und für uns als FDP-Fraktion. Vor zwei Jahren, bei der ersten Abstimmung über ein Alkoholverbot an Weiberfastnacht, hatte ich noch als einziges Stadtratsmitglied die Hand gegen diese Maßnahme gehoben.



Tobias Schneider

Der Stadtrat hat eine mutige Entscheidung gegen Bevormundung und zu Gunsten der Freiheit der Bürger getroffen. Mit diesem Votum geht vor allem ein großes Vertrauen in die Trierer Bürgerschaft einher. Mit der Aufhebung des Alkoholverbotes liegt es nun wieder in der Verantwortung jedes Einzelnen, im Rahmen der eigenen Grenzen zu feiern und zu trinken.

Vertrauen rechtfertigen

Dieses Vertrauen müssen wir nun alle gemeinsam rechtfertigen, indem wir dafür sorgen, dass an Weiberfastnacht 2015 eben nicht alle Dämme brechen. Ein Weiberfastnacht ohne Alkoholverbot wird es auch in Zukunft nur geben können, wenn alle Narren dafür sorgen, dass sich Zustände wie 2012 nicht wiederholen.

Tobias Schneider,
Fraktionsvorsitzender

Klares Zeichen gegen TTIP, CETA & TiSA

DIE LINKE. In der vergangenen Sitzung stimmte der Stadtrat mit überwältigender Mehrheit für eine Resolution gegen die Freihandelsabkommen TTIP, CETA und TiSA. Darin wird der Oberbürgermeister gebeten, diese Haltung unter anderem gegenüber dem Deutschen Städtetag und der Bundesregierung zum Ausdruck zu bringen.

Seit Monaten wird europaweit über diese Freihandelsabkommen diskutiert. Es offenbart sich recht schnell, dass diese weitreichende negative Konsequenzen für die kommunale Selbstverwaltung haben würden: Die Verhandlungen zu den Abkommen wurden bislang unter Ausschluss der kommunalen Spitzenverbände und der Öffentlichkeit geführt. Es wurden also von Beginn an keine öffentlichen Interessen berücksichtigt. Kleine und mittelständische Unternehmen vor Ort dürften nicht mehr bevorzugt werden. Dies bedeutet eine

erhebliche Minderung der kommunalen Gewerbesteuererinnahmen. Zusätzlich enthalten alle drei Freihandelsabkommen Stillstands- und Ratchetklauseln. Die Stillstandsklausel legt fest, dass nach einer Einigung auf einen Status der Liberalisierung dieser nie wieder aufgehoben werden darf. Die Ratchetklausel besagt, dass ein staatliches Unternehmen, wie auch die Stadtwerke, das einmal von einem privaten Investor gekauft wurde, niemals wieder rekommunalisiert werden darf.

Solche Übergriffe auf die kommunale Handlungsautonomie und Selbstverwaltung sind unter keinen Umständen hinnehmbar. Daher bedankt sich die Linksfraktion bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die für diese Resolution gestimmt haben. Des Weiteren wäre es wünschenswert, wenn die anderen Fraktionen ihre Kolleginnen und Kollegen aus anderen Kommunalparlamenten zu ähnlichen Resolutionen ermutigen. Denn die kommunale Daseinsfürsorge darf nicht beeinträchtigt werden.

Linksfraktion Trier

Weiberfastnacht: Kein Sieg der Vernunft

Alternative für Deutschland Am vergangenen Dienstag hat der Stadtrat mit knapper Mehrheit das von der Verwaltung beantragte Alkoholverbot an Weiberfastnacht abgelehnt. Die AfD-Fraktion hält das für eine falsche Entscheidung. Die nach den schlimmen Erfahrungen der Vergangenheit getroffenen Maßnahmen waren außerordentlich erfolgreich. Im vergangenen Jahr gab es eine unbeschwerte und friedliche Feier, weitgehend ohne negative Begleiterscheinungen. Daher haben sich sämtliche Experten wie Jugendamt, Ordnungsamt und Polizei sowie die im Einsatz befindlichen Rettungsdienste und Krankenhäuser eindeutig dafür ausgesprochen, diese Maßnahmen zumindest vorläufig aufrecht zu erhalten. Natürlich hätte ein zeitlich und räumlich begrenztes Alkoholverbot eine Selbstbeschränkung bürgerlicher Freiheit mit sich gebracht. Dennoch wären den Narren ausreichend

Möglichkeiten geblieben, an Weiberfastnacht und den übrigen „tollen Tagen“ mit und ohne Alkohol zu feiern. Das von manchen beschworene Ende der Karnevalskultur in Trier war daher ein öffentlichkeitswirksames, aber ganz sicher kein gutes Argument.

Bei allem Verständnis für das närrische Treiben ist es fahrlässig, Risiken für den Jugendschutz und die Gesundheit vieler Menschen dem individuellen Recht auf Alkoholkonsum zu jeder Zeit und in jedem Ausmaß unterzuordnen. Wollen wir wirklich riskieren, dass sich ein Herzinfarktpatient im Brüderkrankenhaus hinten anstellen muss, weil Alkoholleichen seine Behandlung blockieren? Diejenigen, die jetzt ohne Not bewährte Regeln verworfen haben, tragen die politische Verantwortung für die möglichen Folgen.

Wir wünschen dem Trierer Karneval auch 2015 eine erfolgreiche Session. Vor allem aber wünschen wir allen Beteiligten, dass sich nicht unsere Sorge, sondern das jetzt mehrheitlich gewählte „Prinzip Hoffnung“ als richtig erweisen wird.

Michael Frisch, AfD-Fraktion

„Trier macht sich gut!“

Auszüge aus der Rede von Oberbürgermeister Klaus Jensen bei der Einbringung des Doppelhaushaltes 2015/16 im Stadtrat

Letzten Dienstag stellte Oberbürgermeister Klaus Jensen seinen Entwurf für den städtischen Haushalt 2015/16 vor. Der Stadtrat wird am 5. Februar 2015 über den Doppelhaushalt abstimmen. Die Rathaus Zeitung veröffentlicht Auszüge aus der Rede:

Trier macht sich gut! Die Einwohnerzahl steigt, die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten verhältnisse liegt auf Rekordniveau, während die Zahl der Arbeitslosen stark gefallen ist und die Gewerbesteuererinnahmen sind so hoch wie noch nie. Damit sich diese positive Entwicklung fortsetzt, schlage ich Ihnen vor, dass in 2015 und 2016 insgesamt 95 Millionen Euro in die Infrastruktur unserer Stadt investiert werden.

„Was es aber festzustellen gilt, ist eine strukturelle Verbesserung unserer finanziellen Situation, für die wir ... so viele Jahre gemeinsam gekämpft haben.“

Gut zwei Jahre sind vergangen seit der Einbringung des Doppelhaushalts 2013/2014 in dieses Gremium Stadtrat. Und wengleich unser Blick – vor allem unser finanzpolitischer – mehr der Zukunft denn der Vergangenheit zugewandt sein sollte, so lohnt in diesem besonderen Fall ein Vergleich dessen, was ich Ihnen damals an Perspektiven mit auf den beschwerlichen Weg der Haushaltsberatungen geben konnte, mit dem tatsächlichen Verlauf der Dinge doch ganz besonders. Ich bat Sie, beziehungsweise Ihre zwischenzeitlich ausgeschiedenen Ratskolleginnen und -kollegen, die sich abzeichnenden positiven Entwicklungen, das Licht am Ende des langen dunklen Tunnels der deprimierenden Entwicklung der Kommunalfinanzien, als Trendwende zu begreifen und den Weg der konsequenten Konsolidierung einerseits und des beharrlichen Kämpfens um eine gerechtere Finanzierung unseres kommunalen Gemeinwesens durch die anderen staatlichen Ebenen andererseits, weiterzugehen.

Wir haben gemeinsam in den zwei Jahren vieles erfolgreich abgeschlossen, Neues auf den Weg gebracht und trotzdem konsolidiert. Ich danke Ih-

nen, Rat und auch Verwaltung, dafür, dass Sie diesem Weg gefolgt sind – ich denke, es war der Richtige! Natürlich sind unsere Probleme nicht alle gelöst. Was es aber festzustellen gilt, ist eine strukturelle Verbesserung unserer finanziellen Situation, für die wir – erwähnt sei hier insbesondere die Entwicklung des kommunalen Finanzausgleichs – so viele Jahre gemeinsam gekämpft haben.

So kann ich Ihnen mit dem nun vorliegenden Entwurf des Doppelhaushalts 2015/2016 einen Ergebnishaushalt vorlegen, der für das Jahr 2015 bei Erträgen von 342,9 Millionen Euro und Aufwendungen von 364,2 Millionen Euro ein konsumtives Defizit von 21,3 Millionen Euro vorsieht. Für 2016 wird ein Defizit von 26,9 Millionen Euro prognostiziert. Diese absoluten Werte geben sicherlich keinen Anlass zur Entwarnung; aber wir sollten sehen,

woher wir kommen: Noch im Jahre 2009 galt es ein laufendes Defizit von 63,5 Millionen Euro zu verkraften! Noch deutlicher wird die positive Tendenz, wenn man auf die Entwicklung der tatsächlichen Liquidität der laufenden Verwaltung abstellt. Hier war 2009 noch eine Unterdeckung von 44,4 Millionen Euro zu verzeichnen, für das Jahr 2015 sieht der Entwurf des Haushalts acht Millionen Euro vor! Unser Ziel, die laufende Verschuldung gegen Null zu fahren, ist somit keine utopische Wunschvorstellung mehr sondern greifbare Realität!

Wenngleich uns sicherlich günstige allgemeine Rahmenbedingungen, ein für Trierer Verhältnisse hohes Steueraufkommen und ein dauerhaft niedriges Zinsniveau bei unseren Bemühungen um die Konsolidierung des städtischen Haushalts zu Gute kamen, so wäre diese Entwicklung ohne unsere Eigenbemühungen, die Ausgaben trotz nach wie vor steigender Komplexität der kommunalen Aufgabenerfüllung zu begrenzen und unsere Einnahmepotenziale aususchöpfen, wohl nicht gelungen. Dabei galt und gilt es gleichzeitig, ein



Dornröschenschlaf beendet. Mit dem Kauf des Burgunderviertels (französisches Wohngebiet auf dem Petrisberg) kann jetzt das Konversionsvorhaben starten. Im Doppelhaushalt sind dafür 5,1 Millionen Euro eingestellt. Foto: Presseamt

Mindestmaß an kommunaler Eigenverantwortung zu wahren und die Entwicklung unserer Stadt voranzutreiben.

Einer besonderen Erwähnung bedarf sicherlich die Entwicklung des kommunalen Finanzausgleichs. Mit dessen Inkrafttreten zum 1. Januar 2014 haben sich die von uns allen erhofften Verbesserungen, die unseren besonderen Belastungen im Bereich der Sozial- und Jugendhilfeleistungen Rechnung tragen, in höherem Maße als erwartet realisiert. Die systembedingte Ertragsverbesserung beläuft sich für die Stadt Trier auf circa zehn Millionen Euro jährlich...

Im Vergleich der Jahre 2013 und 2015 sind die Schlüsselzuweisungen von 33 auf 50 Millionen Euro gestiegen. Weitere Verbesserungen erfolgten bei der Schülerförderung, der Inklusion und der Erhöhung der Fördersätze des Landes auf 90 Prozent. Natürlich ist die mit der Reform des kommunalen Finanzausgleichs verbundene Entlastung der Kommunen noch unzureichend. Das Bessere ist der Feind des Guten – sicherlich ist ein noch größeres Engage-

ment des Landes wünschenswert. Fakt ist jedoch, dass der gesetzgeberische Ansatz, der so auch vom Verfassungsgerichtshof mit seinem Urteil vom 14.

Februar 2012 vorgegeben wurde, der besonderen Belastung insbesondere der Oberzentren im Bereich der Sozial- und Jugendhilfeleistungen Rechnung zu tragen, realisiert wurde...

Beharrlichkeit hat auch zu Erfolgen in der Diskussion um eine stärkere Finanzverantwortung des Bundes für die kommunalen Sozialausgaben geführt. Nach der realisierten Kostenübernahme der Grundsicherung ab dem Jahre 2014 steht nun für 2015 der Einstieg in die Übernahme der Aufwendungen im Bereich der Eingliederungshilfe an. Hier können wir in den nächsten Jahren mit Entlastungen in Millionenhöhe rechnen. Was die Entwicklung der kommunalen Steuern angeht, so sehen wir mit dem vorliegenden Haus-

haltsentwurf keine Erhöhungen der Hebesätze im Bereich der Gewerbesteuer und der Grundsteuer vor. Dies gilt auch für die übrigen kommunalen

„Beharrlichkeit hat auch zu Erfolgen in der Diskussion um eine stärkere Finanzverantwortung des Bundes für die kommunalen Sozialausgaben geführt.“

Steuern mit Ausnahme der Vergnügungssteuer für Spielgeräte und Automaten. Hier schlage ich Ihnen eine Erhöhung des maßgeblichen Hebesatzes zum 1. Januar 2015 von zwölf auf 15 Prozent vor. Die damit verbundene Einnahmeverbesserung kalkulieren wir mit circa 500.000 Euro pro Jahr. Wir halten diese Anpassung, die sich an der landesweiten Entwicklung orientiert, für angemessen und vertretbar.

Sie sehen an den vorgetragenen Planungen..., dass sich auch in den nächsten Jahren in unserer schönen Stadt viel bewegen wird. Ich wünsche uns allen in den kommenden Monaten fruchtbare Haushaltsberatungen.

Haushaltsrede im Wortlaut im Internet: www.trier.de

Arbeitsschwerpunkte 2015/16

■ Dezernat I – Oberbürgermeister Klaus Jensen

Förderung Bürgerbeteiligung; Inklusion; Kommunales Bildungsmanagement; Trier 2025+: Zukunftskonzept für Arbeit, Bildung und Wohnen; bezahlbarer Wohnraum; Kooperation zwischen Stadt, Universität und Hochschule fördern; Gesundheitswirtschaft; Haushaltskonsolidierung.

■ Dezernat II – Bürgermeisterin Angelika Birk

Kita-Ausbau; Bau- und Brandschutzmaßnahmen im Bereich Schulen; Sanierung städtischer Wohnungen; soziale Entwicklung Stadtteile West, Nord und Ehrang; Kinder- und Jugendförderung; Verbesserung der städtischen Sportinfrastruktur; Pflegestrukturplan.

■ Dezernat III – Beigeordneter Thomas Egger

Bau des Brand- und Katastrophenschutzentrums Trier-Ehrang; Umstrukturierung des Theaters Trier; brandschutz- und sicherheitstechnische Maßnahmen bei Arena und Europahalle; Schaffung eines einheitlichen Veranstaltungs- und Marketingmanagements.

■ Dezernat IV – Beigeordnete Simone Kaes-Torchiani

Flächennutzungsplan; Entwicklung Trier-West; Großprojekt Eybl/Bobinet; verschiedene Konversionsprojekte; Mobilitätskonzept; Radwegbau; Straßen- und Brückenbau.



Kassensturz. Als Kämmerer verantwortet Oberbürgermeister Klaus Jensen die Trierer Stadtkasse und muss alle Einnahmen und Ausgaben im Blick haben.

Foto: PA

Eckdaten Doppelhaushalt 2015/16

■ Ergebnishaushalt 2015

Erträge: 342.904.873 Euro
Aufwendungen: 364.232.148 Euro
Fehlbetrag: 21.327.275 Euro
Verbesserung gegenüber 2014: 25.827.127 Euro

■ Ergebnishaushalt 2016

Erträge: 343.163.480 Euro
Aufwendungen: 370.150.778 Euro
Fehlbetrag: 26.987.298 Euro
Verschlechterung gegenüber 2015: 5.660.023 Euro

■ Ansatz Gewerbesteuer (brutto)

2014: 64,8 Millionen Euro
2015: 64,8 Millionen Euro
2016: 64,8 Millionen Euro

■ Erträge soziale Sicherung

2014: 38,9 Millionen Euro
2015: 40,3 Millionen Euro
2016: 41,3 Millionen Euro

■ Schlüsselzuweisungen

2014: 44,1 Millionen Euro

2015: 49,9 Millionen Euro
2016: 49,4 Millionen Euro

■ Personal- und Versorgungsaufwendungen

2014: 97,1 Millionen Euro
2015: 98,0 Millionen Euro
2016: 99,0 Millionen Euro

■ Grundversorgung und Hilfen gemäß SGB XII

2014: 57,6 Millionen Euro
2015: 58,9 Millionen Euro
2016: 60,7 Millionen Euro

■ Soziale Sicherung Jugendamt

2014: 54,7 Millionen Euro
2015: 56,6 Millionen Euro
2016: 58,7 Millionen Euro

■ Planung Investitionen

2014: 46,0 Millionen Euro
2015: 55,0 Millionen Euro
2016: 41,3 Millionen Euro

■ Gesamtverschuldung

2014: 686,2 Millionen Euro
2015: 714,1 Millionen Euro
2016: 737,7 Millionen Euro

Alkoholverbot spaltet den Trierer Stadtrat

Regelung mit einer Stimme Mehrheit aufgehoben

Mit der äußerst knappen Mehrheit von 25 zu 24 Stimmen hat sich der Stadtrat dem Vorschlag der FDP angeschlossen, für Weiberdonnerstag 2015 das Alkoholverbot aus der vorgeschlagenen Gefahrenabwehrverordnung zu streichen. Somit gibt es am 12. Februar zum Start des Straßenkarnevals nur ein Glasverbot auf dem Hauptmarkt. Der dort erneut geplante „Narrenkäfig“ mit Zugangskontrollen entfällt.

In der Sitzung, die sinnigerweise am 11.11. als traditioneller Starttag der närrischen Saison stattfand, stimmten die FDP-, die CDU- und die Linken-Fraktion, zwei Vertreter der SPD sowie das Ratsmitglied der Piraten für die Streichung des Alkoholverbots. Die Nein-Stimmen kamen von den Fraktionen der Grünen, der AfD, der FWG und den restlichen Vertretern der SPD. Durch dieses Votum wurde die Beschlussvorlage des Stadtvorstands geändert, die in enger Abstimmung mit dem Runden Tisch Weiberfastnacht entstanden war. Die Präventionsprojekte gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen werden wie geplant fortgesetzt.

Stimmen der Fraktionen

Thomas Albrecht (CDU-Fraktion) trug sein Statement als gereimte Büttenrede vor. Die teilweise Ablehnung der Stadtvorstandsvorlage begründete er unter anderem mit dem Fehlen eines überzeugenden Gesamtkonzepts. Stattdessen habe man erneut ein Alkoholverbot vorgelegt, bei dem ungerechterweise die Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval (ATK) die Zeche zahlen müsse. Wenn die Narren durch die Aufhebung des Alkoholverbots von „bürokratischer Gän-

gelei“ verschont blieben, müssten sie ihrer Bürgerpflicht durch Maßhalten gerecht werden und andere bei exzessivem Alkoholenuss in ihre Schranken verweisen.

Andreas Schleimer (SPD) bezeichnete das Verbot als „bittere Pille“, die man aus Verantwortungsbewusstsein 2015 noch ein letztes Mal schlucken müsse. Zudem brauche die ATK Planungssicherheit. „Insgesamt dürfen wir die Probleme aber nicht auf dem Rücken der Karnevalisten austragen“, betonte er. Langfristig sei eine bessere Prävention unerlässlich. Schleimer lobte das Projekt „HaLT-Hart am Limit“ für den Aufbau lokaler Netzwerke zur Vorbeugung der Alkoholexzesse von Jugendlichen.

Thorsten Kretzer (Bündnis 90/Grüne) sieht derzeit mit Blick auf die Sicherheitslage noch keine Alternative zum Alkoholverbot und sprach sich daher gegen den FDP-Änderungsantrag aus. Er forderte einen Ausbau der ganzjährigen Präventionsprojekte der Stadtjugendpflege und der Jugendschützer in Zusammenarbeit mit den freien Trägern.

Für **Hans-Alwin Schmitz (FWG-Fraktion)** ist das Alkoholverbot nicht „ganz das Gelbe vom Ei“. Kritisch sieht er auch den „ghettohaften Narrenkäfig“ auf dem Hauptmarkt, zu dem man die ATK gedrängt habe. Dennoch sei die Verwaltung zum Handeln gezwungen und das Alkoholverbot für 2015 noch einmal akzeptabel. „2016 darf uns aber nicht noch einmal eine so unfertige Vorlage präsentiert werden“, sagte Schmitz abschließend an die Adresse des Stadtvorstands.

Susanne Kohrs (Linke) kritisierte das Alkoholverbot als „Ausdruck des Versagens der Erziehungssysteme, das



Publikummagnet. Der Trierer Straßenkarneval startet traditionell am Altweiberdonnerstag auf dem Hauptmarkt mit der Prinzenproklamation. 2015 gibt es dort keinen abgegrenzten Festbereich mit einem „Narrenkäfig“. Archivfoto: PA

nur Symptome bekämpft.“ Die Jugendlichen würden sich dann andere Nischen für ihren Konsum schaffen. Zudem würden friedlich feiernde Karnevalisten unter diesen Restriktionen leiden.

Nach Einschätzung von **Michael Frisch (AfD)** können die gravierende Gefahren durch die Exzesse nur mit einem Alkoholverbot verringert werden. „Wollen wir hinnehmen, dass im Brüderkrankenhaus ein Herzinfarktpatient nicht behandelt werden kann, weil 60 Betrunkene den Betrieb blockieren?“ fragte er. Die Gegner des bisher gut funktionierenden Alkoholverbots müssten die politische und moralische Verantwortung für mögliche Ausschreitungen übernehmen.

Martin Neuffer (FDP) begründete den Änderungsantrag seiner Fraktion unter anderem mit der Aussage, dass das Alkoholverbot seinen Zweck ver-

fehle. Die allgemeine Gefahrenabwehrverordnung reiche völlig aus. „Das Verbot trifft die Falschen. Wer sich betrinken will, kann das trotzdem tun.“ Zudem würden alle Karnevalisten unter einen Generalverdacht gestellt. „Die Menschen können Verantwortung für sich selbst übernehmen“, so Neuffer.

Ähnlich argumentierte **Dr. Darja Henseler (Piraten)**. Das Alkoholverbot sei keine Prävention, sondern nur eine Reaktion und kein Beitrag zu einer dauerhaften Lösung.

Gefahren für die Einsatzkräfte

Mit Blick auf die zahlreichen stark alkoholisierten Jugendlichen an Weiberfastnacht 2012 betonte Ordnungsdirektor Thomas Egger, dass in solchen Fällen das Eingreifen der staatlichen Ordnungskräfte unerlässlich sei, um Selbstgefährdungen zu verhin-

dern. „Zudem darf die Sicherheit der Mitarbeiter von Polizei und Rettungsdiensten nicht außer Acht gelassen werden“, sagte er. An Weiberfastnacht 2012 hatte es 60 teilweise lebensbedrohliche Alkoholvergiftungen gegeben. Damals wurden 42 Straftaten im Zusammenhang mit aggressivem Verhalten von Besuchern registriert.

Bürgermeisterin Angelika Birk verwies darauf, dass die Vorlage des Stadtvorstands die ausdrückliche Zustimmung aller beteiligten Partner und Experten am Runden Tisch Weiberfastnacht erhalten habe. „In einer Weinregion wie Trier haben wir die Geselligkeit als Markenzeichen, als positive Tradition, die wir uns durch solche Exzesse nicht kaputt machen lassen dürfen.“ Um dieses Ziel zu erreichen, sei das in einer kleineren Zone als 2014 geplante Alkoholverbot noch unverzichtbar.

Keine Bordelle

Der Stadtrat hat einstimmig die Änderungssatzung des Bebauungsplans „Ehemaliger Pi-Park“ (BW 68/1) beschlossen und damit die Ansiedlung von Bordellen ausgeschlossen. Außerdem wird festgelegt, dass in dem Konversionsgebiet in Trier-West maximal ein großflächiger Baumarkt zulässig ist. Dessen Verkaufsfläche für Sortimente, die typisch für die City und Nahversorgungszentren in den Stadtteilen sind, wird auf 800 Quadratmeter beschränkt. Auch im Gewerbegebiet östlich der Monaiser Straße dürfen sich keine Bordellbetriebe ansiedeln. Außerdem sieht der Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan BW 64 E entsprechend den Vorgaben des Einzelhandelskonzepts den Abschluss von zentren- und nahversorgungsrelevanten Sortimenten vor.

Priorität für Kunstrasenplätze

Stadtrat erteilt Arbeitsauftrag im Rahmen des Sportentwicklungskonzepts

Fast einstimmig, bei einer Nein-Stimme der Grünen, hat der Rat die Verwaltung beauftragt, auf der Grundlage des zur Zeit ausgearbeiteten Sportentwicklungskonzepts eine neue Prioritätenliste zur Umwandlung von Tennis- in Kunstrasenplätze zu erstellen und dem Rat zur Abstimmung vorzulegen.

Dem CDU-Antrag wurde zudem noch die Formulierung aus einem Änderungsantrag der SPD hinzugefügt, dass dies im Rahmen des noch vorzulegenden Sportstättenentwicklungskonzepts erfolgen soll. Hintergrund der Initiative ist eine 2009 festgelegte Prioritätenliste zur Umwandlung von

Zulassungsstelle zwei Tage geschlossen

Wegen einer Software-Umstellung sind die städtische Kfz-Zulassungsstelle in der Thyrsusstraße sowie die Außenstellen Saarbürg und Hermeskeil am 26./27. November geschlossen. Am Freitag, 28. November, steht den Kunden dann nur die Hauptstelle in Trier-Nord zwischen 7 und 13 Uhr zur Verfügung.

Tennis- in Kunstrasenplätze, die zwischenzeitlich bis auf die Sportanlage in Zewen abgearbeitet werden konnte. Da weitere Sportvereine ihr Interesse an einer Umwandlung bekundet haben, soll, nicht zuletzt aufgrund der angespannten städtischen Haushaltslage und der gesunkenen Förderbeträge des Landes, nunmehr auf der Grundlage eines kompletten Sportstättenkonzepts eine neue Prioritätenliste erarbeitet werden. Der von der Linken unterstützte Antrag der Grünen, die Angelegenheit wegen fehlender Informationen in den Ausschuss zu verweisen, wurde mehrheitlich abgelehnt. Die Einwände der Grünen-Sprecherin Christiane Wendler, wonach bei Kunstrasenplätzen die Verletzungsgefahr höher sei, wies CDU-Ratsmitglied Dr. Friedl Schulz auch aus seiner Sicht als Sportmediziner zurück. Am Rande der Debatte wurde auf die Sanierungsbedürftigkeit des Kunstrasenplatzes im Moselstadion nach zwölfjähriger Benutzung hingewiesen.

Aus dem Stadtrat

Knapp vier Stunden dauerte die Sitzung des Trierer Stadtrats am Dienstag vergangener Woche. Zu Beginn begrüßte Oberbürgermeister Klaus Jensen die Klasse 9a vom AMG. Sie besuchte die Stadtratsitzung im Rahmen ihres Sozialkundeunterrichts. Der Stadtrat fasste danach in der vorletzten Sitzung des Jahres 2014 unter anderem folgende Beschlüsse:

■ **Neues Ausschussmitglied:** Jennifer Brinkmann von der Linken Fraktion wurde als ordentliches Mitglied in den Dezernatsausschuss II gewählt. Sie ersetzt Cosimo Damiano Quinto, der künftig stellvertretendes Mitglied ist. Ebenso als ordentliches Mitglied in den Dezernatsausschuss IV gewählt wurde Nik Stöckle von der SPD-Fraktion. Er ersetzt Sven Teuber.

■ **Gebühreneinnahmen:** Die Gebühreneinnahmen auf den Parkplätzen Abteiplatz in Trier Süd und Spitzmühle beim FWG betragen im Jahr 2012 exakt 18.403,60 Euro (Abteiplatz: 6290,70 Euro; Spitzmühle: 12.112,90 Euro). Ein Jahr später wurden 36.668,80 Euro eingenommen (Abteiplatz: 9478,70 Euro; Spitzmühle: 27.190,10 Euro). Bis Oktober dieses Jahres wurden auf dem Abteiplatz 4530,60 Euro und an der Spitzmühle 11.260,90 Euro eingezahlt. Diese Zahlen gehen aus einer Antwort des städtischen Baudezernats auf eine Anfrage der FWG-Stadtratsfraktion hervor.

■ **Heizung Theater:** Der Stadtrat hat nachträglich 108.000 Euro für die Erneuerung der zwischen dem Rathaus und dem Theater verlaufenden Fernwärmeleitung bewilligt. Damit der Spielbetrieb rechtzeitig wieder aufgenommen werden konnte, musste die Sanierung des leckgeschlagenen Rohrs während der sommerlichen Theaterferien erfolgen. „Wir hätten sonst im Winter keine Heizung im Theater gehabt“, verdeutlichte Beigeordneter Thomas Egger die Dringlichkeit. Zu Beginn der Notmaßnahme sei die Gebäudewirtschaft davon ausgegangen, dass die Kosten aus dem laufenden Etat der Gebäudeunterhaltung gedeckt werden könnten, heißt es in der Beschlussvorlage. Da die Fernwärmeleitung wegen starker Rostschäden aber schließlich komplett erneuert werden musste, seien außerplanmäßige Investitionskosten von 108.000 Euro entstanden.

■ **Mehrfamilienhaus Trimmelter Hof:** Um den Bau eines weiteren Mehrfamilienhauses mit acht bis zehn Wohneinheiten im Gebiet Trimmelter Hof zu ermöglichen, ist eine Ergänzung des Bebauungsplans BU 7 erforderlich. Für den bisher auf dem Grundstück gelegenen Kinderspielplatz wird in der Nähe ein Ersatzstandort mit einer Fläche von 250 statt bisher 215 Quadratmetern geschaffen. Für die Planänderung hat der Stadtrat einstimmig die Offenlegung beschlossen.



Ballsicher. Seit September trainieren die Mannschaften des SV Irsch auf dem neuen Kunstrasenplatz. Foto: PA

Jede Menge Juwelen der Buchkultur

Wiedereröffnung der Schatzkammer der Stadtbibliothek mit Kostbarkeiten aus dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit

Einen faszinierenden Blick in die Kunst und Kultur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit bietet die nach dem Umbau und insgesamt vierjähriger Schließung wiedereröffnete Schatzkammer der Stadtbibliothek Weberbach. Die Präsentation umfasst 50 Exponate, mit dem Egbert-Kodex, dem Ada-Evangelium und einer Gutenbergbibel als Höhepunkte. Eine effektvolle Beleuchtung und das begleitende Multimediaangebot sorgen für ein gelungenes Ausstellungserlebnis.

Das älteste Buch der Stadt Trier ist fast 1300 Jahre alt: 719 entstand die Handschrift „Liber de promissionibus“, die höchstwahrscheinlich aus Norditalien in die Trierer Abtei St. Matthias und von dort im 19. Jahrhundert in die Stadtbibliothek gelangte. Es handelt sich um die Abschrift eines theologischen Textes aus dem 5. Jahrhundert. Im Vergleich zu vielen anderen Exponaten der Schatzkammer ist dieser aus 115 Blättern



Buchmalerei. Blick in den Egbert-Kodex
Fotos: PA

bestehende Kodex ziemlich unscheinbar, da er keine Buchmalereien oder großformatigen farbigen Initialen enthält und mit Abmessungen von 21 mal 14 Zentimetern vergleichsweise klein geraten ist. Doch die aus Großbuchstaben bestehende Schrift auf dem fleckigen Pergament ist heute noch erstaunlich gut lesbar.

Alle Sinne angesprochen

Dass die Handschrift jetzt mit den anderen Schätzen der Stadtbibliothek endlich in einem angemessenen und modernen Ausstellungsrahmen präsentiert werden kann, zog am Freitag viel Prominenz zur Eröffnungsfeier in die Weberbach. Bibliotheksdirektor Prof. Michael Embach begrüßte unter anderem Ministerpräsidentin Malu Dreyer, seine Kollegin Monique Kieffer, Leiterin der Nationalbibliothek von Luxemburg, sowie die Landtagsabgeordneten Arnold Schmitt und Bernhard Henter. „Die Schatzkammer spiegelt eine Kontinuität von der Antike über das Mittelalter bis in die Neuzeit, wie sie deutschlandweit nur in Trier erlebt werden kann“, unterstrich Dreyer in ihrer Ansprache. Wer die Ausstellung besuche, müsse zu der Überzeugung gelangen, dass E-Books nie ganz das klassische Buch, das alle Sinne anspreche, ersetzen können.

Touchscreen, App, Audioguide

Als ein „würdiges Forum für Juwelen der Buchkultur mit Kostbarkeiten von großer Schönheit, internationalem Rang und hohem Wert“ bezeichnete Oberbürgermeister Klaus Jensen die Schatzkammer, die jetzt auch stärker in das Standardprogramm des Tourismusmarketings eingebunden werden soll. Mit einem barrierefreien Zugang, Audioguides in Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch, einem Touchscreen zum virtuellen



Premiere. Bibliotheksdirektor Prof. Michael Embach zeigt den Eröffnungsgästen, darunter OB Klaus Jensen und Dr. Josef Peter Mertes, Vorsitzender der Fördergesellschaft (v. l.), den prachtvollen Buchdeckel des Ada-Evangeliums.

„durchblättern“ der Exponate und einer begleitenden App für den Rundgang wurden die Voraussetzungen geschaffen, ein breiteres Publikum anzusprechen. In den klimatisierten Räumen herrscht zur Schonung der Exponate eine konstante Temperatur und Luftfeuchtigkeit. „Die Vitrinen der Highlights sind praktisch luftdicht und verfügen jeweils über ein eigenes Klimagerät“, erläutert Roland Kleber vom Ingenieurbüro Rittgen.

Gut 600.000 Euro hat der Umbau gekostet, davon stammen 255.000 Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, 15.000

Euro steuerte die Landesregierung bei und immerhin 60.000 Euro stellte die Fördergesellschaft der Stadtbibliothek zur Verfügung. Der Restbetrag kommt aus dem städtischen Haushalt. Dass die Schatzkammer jetzt täglich geöffnet ist, ist nur durch ehrenamtlichen Einsatz möglich: Ein fester Stamm von 30 Helfern hat sich für den freiwilligen Kassendienst gemeldet.

Die kostbarsten Schätze werden in der Ausstellung dauerhaft präsentiert: Der zum Weltokumentenerbe zählende Egbert-Kodex, ein Hauptwerk der ottonischen Buchkunst aus dem

10. Jahrhundert, das Ada-Evangelium mit seinem vergoldeten Deckel und die Trierer Gutenberg-Bibel, eines der frühesten gedruckten Bücher überhaupt aus der Mitte des 15. Jahrhunderts. Andere Exponate werden nach einer gewissen Zeit ausgetauscht. Eine Orientierung über den Gesamtbestand bietet der Katalog „Hundert Highlights. Kostbare Handschriften und Drucke der Stadtbibliothek Trier“.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 10 bis 17 Uhr, Samstag, 10 bis 16 Uhr, Sonntag, 11 bis 15 Uhr.

Paulusplatz wird 2015 von Bauschutt geräumt

Der Paulusplatz wird noch bis Mitte 2015 als Lagerfläche für Baumaterialien genutzt, die beim Ausbau der Walramsneustraße angefallen sind. Danach wird die Fläche geräumt. Dies geht aus einer von Beigeordnetem Thomas Egger vorgetragenen Antwort des Baudezernats auf eine Anfrage der SPD-Fraktion im Stadtrat hervor. Die Materialien könnten aus Platzgründen nicht direkt bei der Baustelle gelagert werden. Des Weiteren geht aus der Antwort hervor, dass ein Komplettumbau des Platzes aufgrund der finanziellen Situation

der Stadt und anderer geplanter großer Baumaßnahmen in den nächsten Jahren nicht möglich sein wird.

Ursprünglich war geplant, die Fläche im Rahmen eines „Platzkonzeptes“ aufzuwerten. Allerdings prüfe die Verwaltung derzeit ob nach der Räumung im nächsten Jahr Zwischennutzungen möglich sind. Diese könnten sowohl Parkplätze als auch Sondernutzungen durch Gastronomen sowie Mischmodelle beinhalten. Nach dem Abschluss der Prüfungen würden die Ergebnisse im Bauausschuss vorgestellt.



Schutthügel. Noch bis Mitte 2015 werden auf dem Paulusplatz Materialien von der Baustelle Walramsneustraße gelagert.
Foto: Presseamt

Selbstverwaltung verteidigen

Rat beschließt Resolution zu TTIP, CETA & TiSA

Die geplanten Freihandelsabkommen der EU mit den USA und Kanada haben in den vergangenen Monaten zunehmend einen kontroversen Widerhall in den Medien und der Gesellschaft erfahren. Jetzt hat hierzu auch der Trierer Stadtrat mit großer Mehrheit eine kritische Resolution verabschiedet, die gemeinsam von SPD, Grünen, FWG, Linken und Piraten eingebracht worden war.

Das Freihandels- und Investitionsschutzabkommen TTIP (Transatlantic Trade and Investment Partnership) wird seit Juni 2013 zwischen den USA, der EU sowie weiteren assoziierten Staaten hinter verschlossenen Türen verhandelt, ähnlich wie TiSA (Trades in Services Agreement), ein angestrebter Vertrag zur Erbringung von Dienstleistungen zwischen der EU und den USA. CETA (Comprehensive Economic and Trade Agreement) ist ein geplantes Freihandelsabkommen zwischen der EU und Kanada, das bereits ausgehandelt wurde. Bevor es in Kraft tritt, müssen es auch noch die nationalen und das EU-Parlament ratifizieren.

Die Resolution des Trierer Stadtrats zu den Freihandelsabkommen hat zum Ziel, „die kommunale Selbstverwaltung zu verteidigen“, wie Marc-Bernhard Gleißner (Linksfraktion) ausführte. Sie wendet sich insbesondere gegen vier Aspekte: Die Intransparenz der Verhandlungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit wird als

undemokratisch kritisiert, da sie es Betroffenen wie den Kommunen nicht erlaube, Einfluss zu nehmen. Der angestrebte verbesserte Schutz ausländischer Investitionen gefährde die Organisationshoheit der Kommunen und deren Handlungsautonomie.

Auch wird eine Einschränkung der kommunalen Selbstverwaltung befürchtet, wenn immer mehr Bereiche des öffentlichen Dienstleistungssektors als von „allgemeinem wirtschaftlichen Interesse“ deklariert würden, die dann im Wettbewerbsverfahren auszuschreiben seien. Zuletzt werden sogenannte Stillstands- und Ratchet-Klauseln der Abkommen kritisiert, die verhindern, dass Liberalisierungen oder Privatisierungen später wieder zurückgenommen werden dürfen. Eine einmal privatisierte kommunale Wasserversorgung dürfe damit nicht mehr – wie soeben in Berlin geschehen – rekommunalisiert werden.

Umweltstandards gefährdet

Diesen Argumenten schlossen sich Redner fast aller Fraktionen an, die zudem auf die Gefahr hinwiesen, dass im Rahmen der Verträge europäische Standards zum Beispiel zu Umwelt oder Sozialem abgesenkt werden könnten. Auch der geplante Investitionsschutz wurde durchweg kritisch gesehen: Unternehmen sollen durch die Handelsabkommen die Möglichkeit erhalten, Staaten vor unabhängigen, geheim tagenden Schiedsgerich-

ten zu verklagen, wenn sie etwa durch neue Gesetzgebungen ihre Investitionen gefährdet oder ihre Gewinnmöglichkeiten eingeschränkt sehen. Diese Paralleljustiz wurde als undemokratisch gegeißelt.

Einzig Martin Neuffer sprach sich im Namen der FDP uneingeschränkt für die geplanten Freihandelsabkommen aus. „Wir glauben, dass TTIP, TiSA und CETA eine ähnliche Erfolgsgeschichte schreiben werden wie der gemeinsame europäische Binnenmarkt.“ Die Kritikpunkte der anderen Parteien wies er zurück: Im Oktober 2014 habe die EU ihr Verhandlungsmandat veröffentlicht, aus dem hervorgehe, dass europäische Standards gewahrt und die kommunale Daseinsfürsorge von den Verträgen ausgeklammert werden sollen.

Mit großer Mehrheit stimmte der Rat gegen die Stimmen der FDP der Resolution zu. Sie fordert, dass Inhalte der Freihandelsabkommen weder die kommunale Daseinsfürsorge noch die Selbstverwaltung betreffen dürfen, etwa in der Bildungs- und der Kulturpolitik. Stillstands- und Ratchetklauseln werden abgelehnt. Kommunale Spitzenverbände sollen in die Verhandlungen eingebunden werden. Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, die Haltung des Stadtrats gegenüber dem Deutschen Städtetag, den Parlamentariern in EU, Bund und Land sowie der Bundesregierung zu vertreten.

RaZ-Vermerk

Gut beraten!

Alles ist bekanntlich relativ. Und es kommt darauf an, ob vier Minuten eine kurze oder lange Zeit sind. Beim Fußball können vier Minuten Nachspielzeit verdammt lang werden, wenn die eigene Mannschaft nur mit 1:0 in Führung liegt. Drückt man aber der im Rückstand liegenden Elf die Daumen, verrinnen die 240 Sekunden allzu schnell.

Der Stadtrat hat sich jetzt in einem an Selbstgeißelung erinnernden Akt freiwillig dazu entschieden, die Redezeit in der ersten Debattenrunde pro Mitglied von bislang fünf auf vier Minuten zu beschneiden. Und für alle folgenden Runden gelten, sofern dann ohnehin nicht schon alles gesagt ist, gar nur zwei Minuten! Das ist für eine Zunft, deren Überlebensmaxime verständlicherweise nicht in der Volksweisheit gründet, wonach Reden Silber und Schweigen Gold ist, schon ein bemerkenswerter Schritt. Doch solange die Null-Minuten-Redezeit-Lösung nicht zur Diskussion steht, sehen wir, bei allem Verständnis für durchaus berechnete Einwände gegen die 240 Sekunden-Regelung, die Debattenkultur noch nicht in Gefahr. In der Kürze liegt bekanntlich auch die Würze.

Konrad Adenauer, erster Kanzler der Bundesrepublik, war zwar eine rheinische Frohnatur, aber kein Freund überflüssiger Worte. Einen engen ranghohen Mitarbeiter soll er einmal mit den Worten, „sich kurz zu fassen, is ene Jabe Jottes, mit der Sie nicht jesechnet zu sein scheinen“, abgekanzelt haben. Unter diesem Aspekt war unser Rat bei der Neufassung seiner Geschäftsordnung sicherlich gut beraten.

La.

Schillernde Herrschergestalt

Stadt beteiligt sich 2016 an der Ausstellung „Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“ in drei Trierer Museen



Charakterkopf. Dieses Marmorporträt Neros befindet sich als Kopie in den Beständen des Trierer Landesmuseums. In der Ausstellung soll das Original als Leihgabe aus der Glyptothek München gezeigt werden. Foto: RLM, Th. Zühmer

Die Trierer Museen richten in zwei Jahren ihren Blick auf eine schillernde Herrscherpersönlichkeit: „Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“ lautet der Titel der geplanten Ausstellung, die sich dem Leben und Nachleben eines der berühmtesten römischen Kaiser widmet. Der Stadtrat hat dem städtischen Kostenanteil an dem Projekt, der mit netto 70.000 Euro veranschlagt wird, einmütig zugestimmt.

Wie die erfolgreiche Konstantinausstellung 2007 verteilt sich auch die Neroschau 2016 auf die drei Standorte Rheinisches Landesmuseum, Museum am Dom und Stadtmuseum Simeonstift, die jeweils eigene Themenschwerpunkte setzen werden. Das Landesmuseum widmet sich in einem weitgehend chronologischen Rundgang dem Leben Neros, der ab dem Jahr 54 n. Chr. über das römische Weltreich herrschte und 14 Jahre später – im Alter von nur 31 Jahren – seinem bevorstehenden Sturz durch Selbstmord zuvorkam. Im Museum am Dom steht die Entwicklung der frühen Christengemeinde in Rom und deren Verfolgung durch Nero nach dem großen Brand des Jahres 64 im Blickpunkt. Im Stadtmuseum geht es um die Wirkungsgeschichte Neros von frühen Darstellungen im Mittelalter bis zur modernen Rezeption in Film, Kunst und Karikatur.

Zentrum der Antikenforschung

Als Zentrum der Antikenforschung mit dem Landesmuseum als einer der bedeutendsten archäologischen Sammlungen in Mitteleuropa ist Trier als Ausrichter für die Ausstellung prädestiniert, wengleich Nero sich Zeit seines Lebens nie nördlich der Alpen

aufgehalten hat. Ziel der Veranstalter ist es, die Vielschichtigkeit dieser Herrscherfigur herauszuarbeiten. Lange Zeit galt Nero nicht nur aufgrund der ihm nachgesagten Tötung seiner Mutter Agrippina und seiner Ehefrau Poppaea Sabina als Prototyp des Tyrannen. Neuere Forschungsergebnisse sehen die Regierungszeit des kunstbegeisterten und beim Volk zunächst sehr beliebten Kaisers jedoch in einem milderem Licht.

Der Zeitplan für die Ausstellung mit zahlreichen hochkarätigen Leihgaben aus dem In- und Ausland steht bereits: Die Eröffnung ist für den 14. Mai 2016 geplant, am 16. Oktober ist Schluss. Allein für das Landesmuseum sind mehr als 400 Exponate vorgesehen. Ein Kombiticket ermöglicht den Besuch aller drei Teilausstellungen.

Stimmen der Fraktionen

Bei der Debatte im Stadtrat war bereits Vorfreude auf das Ereignis spürbar. CDU-Fraktionschef Dr. Ulrich Dämpfung gab sich als Fan des Monumentalfilms „Quo vadis“ mit Peter Ustinov in der Nero-Rolle zu erkennen. Er wünschte dem „tollen Projekt zu einer spannenden Persönlichkeit“ viel Erfolg. Markus Nöhl (SPD) sprach von einer „perfekten Ergänzung“ für das bauliche historische Erbe und hob die erneute Zusammenarbeit der drei Museen hervor: „Diese Kooperation ist eine große Chance für Trier, sich als Ort der Präsentation hochwertiger Forschung zu profilieren.“

Für die Grünen lobte Daniela Müller-Kolb den Ansatz des Stadtmuseums, die Nero-Rezeption in den modernen Medien einzubeziehen und damit die historische Wissensvermittlung für ein breiteres Publikum zu öffnen. „Etwas Großartiges kommt auf uns zu“, zeigte sich Marc-Bernhard Gleißner (Die Linke) begeistert. Wie schon bei den Ausstellungen über Konstantin und Marx seien sicher auch wieder Anknüpfungspunkte für die freie Kulturszene möglich.

Nur noch vier Minuten

Rat verkürzt Redezeit in geänderter Geschäftsordnung

Der im Mai neu gewählte Trierer Stadtrat hat für die anstehende Legislaturperiode die bisher gültige Geschäftsordnung in nur wenigen Punkten neu gefasst. Die wichtigste Veränderung ist die weitere Reduzierung der Redezeitbegrenzung für jeden Tagesordnungspunkt von bislang fünf auf vier Minuten pro Ratsmitglied für den ersten Redebeitrag. Ausschlaggebend für die Selbstbeschränkung ist das Ergebnis der jüngsten Kommunalwahlen, das sich im Rat mit nunmehr sieben Fraktionen und einem fraktionslosen Mitglied widerspiegelt.

Regelung für Beiräte

Geht die Debatte zu einem Tagesordnungspunkt in eine zweite oder weitere Runde, beträgt die Redezeit pro Ratsmitglied hier noch jeweils zwei Minuten. Zu den weiteren Veränderungen zählt die Neuregelung, wonach Vertreterinnen und Vertreter städtischer Beiräte bei Angelegenheiten, die die Belange der von ihnen vertretenen gesellschaftlich bedeutsamen Gruppen berühren, an Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse mit beratender Stimme teilnehmen

können. Werden Anträge eingebracht, deren Annahme zu nicht eingeplanten Ausgaben oder Kostensteigerungen führen, sollen zukünftig gleichzeitig stets entsprechende, rechtlich zulässige Deckungsvorschläge eingebracht werden.

Leuckefelds Plädoyer

In einer persönlichen Erklärung plädierte Richard Leuckefeld (Grüne) leidenschaftlich für eine uneingeschränkte freie Redezeit als Voraussetzung für eine demokratische Debattenkultur. Der Rat solle ein „verantwortungsvolleres Zeitmanagement“ pflegen und statt der Redezeitbegrenzungen bei wichtigen Fragen lieber auf die „überwiegend überflüssigen und zeitraubenden Anfragen“ zu Beginn der Stadtratssitzungen verzichten.

Michael Frisch (AfD) nahm den Punkt zum Anlass, eine offene, gute und würdige Debattenkultur unter Zuerkennung des gegenseitigen Respekts und des guten Willens der Anderen einzufordern. Die geänderte Geschäftsordnung wurde bei drei Gegenstimmen der Grünen angenommen.

„Alles Kopfsache“

Ausstellung mit Arbeiten von Jutta Limburg im „Trier-Zimmer“ des Rathauses

Viele namhafte Maler, Zeichner und Bildhauer haben sich seit Jahrhunderten intensiv mit Portraits beschäftigt und sich auch immer selbst verewigt. Neben der Ähnlichkeit soll ein gelungenes Portrait auch etwas über die dargestellte Persönlichkeit zum Ausdruck bringen. In der neuen Ausstellung „Alles Kopfsache“ zeigt die Künstlerin Jutta Limburg im „Trier-Zimmer“ großformatige Selbstbildnisse. Die Titel lassen viel Raum für Interpretationen. Limburg will Anstöße zum Nachdenken geben. Das Acrylbild „Nagel im Kopf“ zeige natürlich ihr Portrait. Es bringe aber auch zum Ausdruck, wie „vernagelt“ manche Mitbürger, darunter auch einige Politiker, in ihrem Denken erscheinen würden. Zu der Würfelgruppe, die an markanter Stelle im „Trier-Zimmer“ gestapelt ist, präsentierte die Künstlerin bei der Vernissage eine Aussage, der Kulturdezernent Thomas Egger spontan zustimmte: „Es ist wichtig, eine Sache immer von mehreren Seiten zu betrachten.“

Die 57-jährige Limburg stammt aus Saarbrücken, lebt seit 23 Jahren in Trier und arbeitet wöchentlich drei Tage in einem Steuerbüro. Die restliche Zeit widmet sie der Kunst in ihrem Atelier im Kunsthaus „Alte Drucke-

rei“. Zur Malerei kam Limburg 1997 durch eine Begegnung mit der 2003 verstorbenen Künstlerin Uta Stahl, die einen wichtigen Einfluss auf sie ausübte. In der Malerei und beim plastischen Arbeiten in Ton findet Limburg ihre Ausdrucksmöglichkeiten. Es gibt keine künstlerischen Grenzen. Sie experimentiert und kombiniert, fertigt Collagen und nutzt den Siebdruck als gestalterisches Element.

Bereits seit 2010 arbeitet Jutta Limburg außerdem mit der Unternehmerin Doris Kugel ehrenamtlich bei „Krass vor Ort“. Dieser Verein fördert Kinder aus benachteiligten Familien durch Kunstkurse an Schulen in sozialen Brennpunkten. Zudem gibt es Angebote für Kinder mit einem geistigen oder körperlichen Handicap. Limburg hat die künstlerische Leitung der Projekte übernommen.



Vernissage. Nach einer kurzen Renovierungspause im „Trier-Zimmer“ eröffnet Dezernent Thomas Egger die Ausstellung von Jutta Limburg. Foto: PA

Baubeginn sofort, unverzüglich

Städtisches Gebäude Thyrsusstraße 17/19 wird umgebaut

„Unverzüglich“ und damit noch in diesem Jahr soll mit dem Umbau des städtischen Gebäudes in der Thyrsusstraße 17/19 aus Gründen des Brandschutzes sowie einer seit langem angestrebten Verbesserung der Raumsituation und Optimierung der Arbeitsabläufe begonnen werden. Die Kosten betragen knapp 700.000 Euro, das Land zahlt hiervon 384.000 Euro.

Einstimmig beauftragte der Stadtrat die städtische Gebäudewirtschaft mit der zügigen Umsetzung des Vorhabens. Mit dem Landkreis Trier-Saarburg soll wegen der gemeinsam in dem Gebäude betriebenen Kfz-Zulassungsstelle über eine Beteiligung der Projektfinanzierung gesprochen werden.

Angemessene Wartezone

Vielen ist das Haus in der Thyrsusstraße bekannt, sind hier doch auf vier Ebenen drei städtische Dienststellen untergebracht. Wegen seines Zustands ist das Gebäude vielen allerdings nicht in bester Erinnerung. Von dem jetzt geplanten Umbau sind das Straßenverkehrsamt im Erd- und ersten Obergeschoss mit der Kfz-Zulassungsstelle sowie das Ordnungsamt mit der Abteilung zur Überwachung des ruhenden Verkehrs im vierten Obergeschoß betroffen. Beim Umbau des Erdgeschosses mit der gemeinsam von der Stadt und dem Kreis

Trier-Saarburg betriebenen Kfz-Zulassungsstelle sollen eine „angemessene“ Wartezone für die Kunden, eine optimale Steuerung der Besucherkontakte sowie verbesserte Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen werden. Die jetzige Form des Großraumbüros wird, nicht zuletzt aus Gründen des Datenschutzes, durch eine neue Form „offener Zellenbüros“ mit dem Ziel eines effizienteren Arbeitens ersetzt.

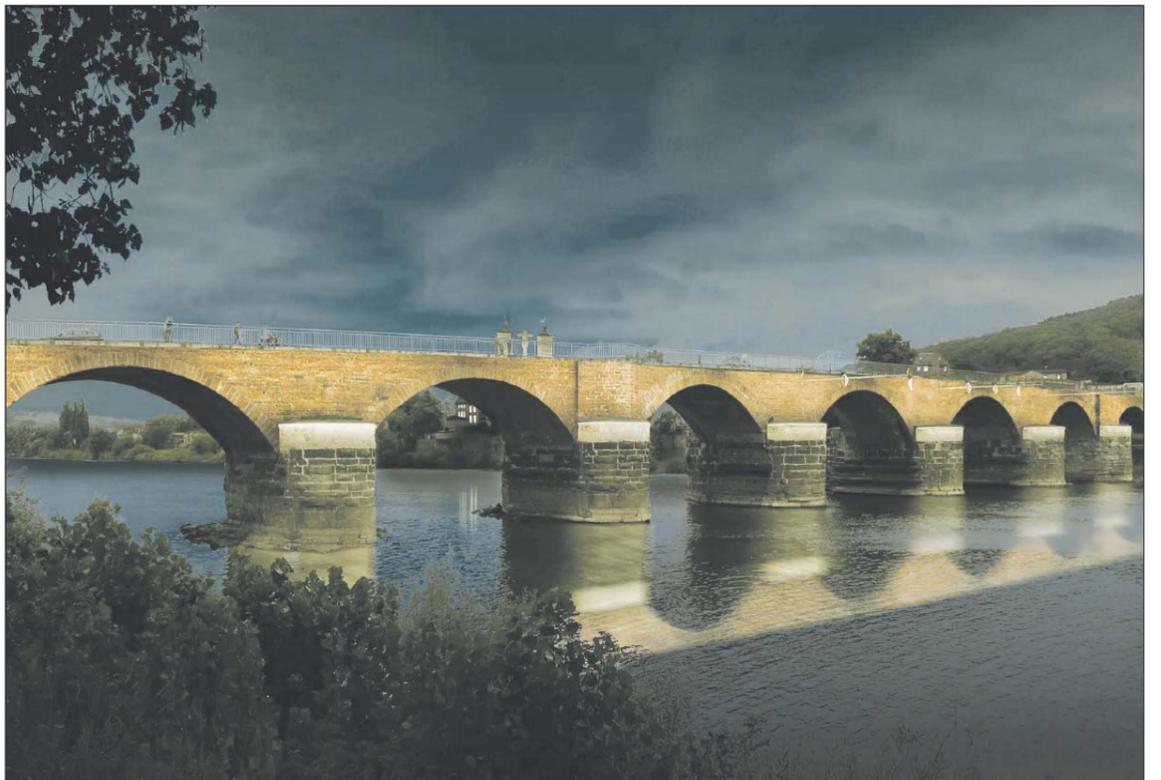
Online-Terminvereinbarung

Auch der Ablauf für die An- und Abmeldungen von Fahrzeugen wird optimiert. Der Zugang zu den Zulassungsplätzen ist nach dem Umbau nur noch über eine Abrufnummer oder nach einer Online-Terminvereinbarung für die Zulassungsgeschäfte möglich. Im ersten Obergeschoss mit der Fahrerlaubnis- und Straßenverkehrsbehörde ist vor allem die dringende Sanierung der bisherigen Toilettenanlage vorgesehen. In der dritten Etage mit der Abteilung zur Überwachung des ruhenden Verkehrs des Ordnungsamtes ist neben der Schaffung einer Behindertentoilette, die über den Aufzug zugänglich ist, auch die Sanierung von Büro-, Umkleide- und Aufenthaltsräumen geplant. Im gemeinsamen Treppenhaus erfolgt der geforderte Einbau von Brandschutztüren. Da das Gebäude über keinerlei Sonnenschutz verfügt, sollen außenliegende Senkrechtmarkisen eingebaut werden.



Nächste Etappe. Nachdem vor einiger Zeit ein grüner Aufzugturm angebaut wurde, stehen bei der nächsten Phase der Modernisierung des städtischen Gebäudes Thyrsusstraße 17/19 vor allem die Innenräume im Blickpunkt. Foto: PA

Ein nationales Projekt?



Präsentiert sich die Römerbrücke bald in einem städtebaulich besseren Licht? Noch in diesem Monat entscheidet sich, ob die Stadt für die denkmalgerechte Instandsetzung des ältesten Brückenbauwerks nördlich der Alpen Fördergelder von bis zu 14,1 Millionen Euro aus dem Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ erhält. Bestandteile des im September gestellten Förderantrags sind auch die Aufwertung der Uferpromenade am östlichen Brückenkopf und ein neues Beleuchtungskonzept (Foto). Die städtebauliche Planung basiert auf dem Siegerentwurf des Gestaltungswettbewerbs „Umfeld Römerbrücke“ aus dem Jahr 2012. Der Stadtrat hat dem Kostenrahmen mit einem städtischen Eigenanteil von 1,6 Millionen Euro für eine Laufzeit von fünf Jahren zugestimmt. Foto: lohrer.hochrhein GmbH

Glühwein und Gebackenes

Weihnachtsmarkt startet am Montag

Kurz vor dem Start in die Adventszeit öffnet der 35. Trierer Weihnachtsmarkt am Montag, 24. November, erstmals seine Pforten. Die Eröffnungsveranstaltung mit OB Klaus Jensen und der deutschen Glühweinkönigin beginnt dann am Dienstag, 25. November, 18 Uhr. Das musikalische Rahmenprogramm gestalten die Sänger Thomas Kiessling, Thomas Siesseger, Karin Melchert und Beatrice Berger sowie die Bläsergruppe des Musikvereins Irsch.

Die 95 festlich geschmückten Holzhäuschen, in denen neben Weihnachtsschmuck und Geschenken diverse Speisen und Getränke angeboten werden, stehen auf dem Hauptmarkt und

dem Domfreihof. Dort treten auf einer Bühne zahlreiche Musikgruppen sowie bekannte Solisten aus der Region auf. Die VHS präsentiert erneut ihre beliebte Weihnachtsakademie. Dort gibt es unter anderem Workshops zum Basteln von Weihnachtskarten und zu Benimmtipps für Kinder für die feierliche Weihnachtstafel. Der Weihnachtsmarkt ist bis 22. Dezember geöffnet Montag bis Mittwoch, 10.30 bis 20.30, Donnerstag bis Samstag, 10.30 bis 21.30, und Sonntag, 11 bis 20.30 Uhr.

Weitere Informationen im Internet (www.trierer-weihnachtsmarkt.de) sowie in der **Rathaus Zeitung** am **25. November**

Weinbau vor dem Ersten Weltkrieg

Der bekannte FAZ-Journalist und Weinexperte Dr. Daniel Deckers ist am Montag, 24. November, 18 Uhr, erneut mit einem Vortrag zu Gast im Lesesaal der Stadtbibliothek an der Weberbach. Diesmal spricht er zum Thema „Wein und Krieg – 1814 bis 1914 – eine Spurensuche an Rhein und Mosel im 19. Jahrhundert“ und schlägt einen Bogen von Johann Wolfgang von Goethes Besuch des Rochusfestes in dem von der Franzosenherrschaft befreiten Weinort Bingen am Rhein bis zur Entfesselung des „grand guerre“ vor genau 100 Jahren. Dabei interpretiert der Journalist die Kulturgeschichte des Weinbaus im 19. Jahrhundert als Spiegel der Epoche.



TRIER

Stellenausschreibung



Die Stadt Trier

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Strategische Gebäudemanagement

eine/n Projektmitarbeiter/in der Fachrichtung Architektur/Gebäudewirtschaft im Zeitvertrag

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD und ist befristet für die Dauer von fünf Jahren.

Der Beschäftigungsumfang beträgt 100 % der Arbeitszeit einer Vollbeschäftigung. Teilzeitbeschäftigung ist grundsätzlich möglich. Gehen entsprechende Bewerbungen ein, wird geprüft, ob den Teilzeitwünschen im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten entsprochen werden kann.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote

Aussagekräftige Bewerbungen werden bis zum **26. November 2014** erbeten an



Rathaus Trier

Zentrales Controlling/Personal
Postfach 3470, 54224 Trier.
Auskünfte erteilt Frau Steinbach
(Telefon: 0651/718-1111).



Ortsbeiräte

■ In der Sitzung des Ortsbeirates **Zewen** informieren Vertreter des Stadtplanungsamts am **Donnerstag, 20. November, 18.30 Uhr**, im Vereinspavillon, Fröbelstraße, über die städtebauliche Planung im Bereich „Zewen-Süd“. Außerdem diskutieren die Mitglieder über das Ortsteilbudget 2015/16 und die Dachsanierung am Vereinspavillon.

■ Die Anhörung zum Haushaltsentwurf 2015/16 ist ein Thema in der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirats **Trier-Mitte/Gartenfeld** am **Donnerstag, 20. November, 20 Uhr**, im SPD-Fraktionsraum, im Rathaus. Außerdem geht es um den städtischen Zuschuss an die Kindertagesstätte „Haus für Kinder“.

■ In der nächsten Sitzung des Ortsbeirats **Trier-Nord** am **Dienstag, 25. November, 20 Uhr**, Café du Nord im Bürgerhaus, stellt sich der Bezirksbeamte der Polizei im Stadtteil vor. Weiteres Thema ist der städtische Zuschuss an die Kindertagesstätte St. Paulin.

„Vorurteile und Ängste abbauen“

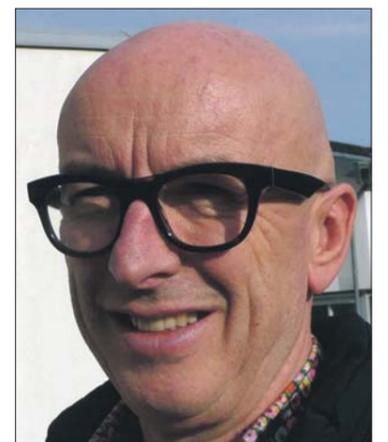
Wahl des Behindertenbeauftragten Gerd Dahm bestätigt

Der Stadtrat hat die Wahl von Gerd Dahm zum Vorsitzenden des Beirates der Menschen mit Behinderungen und somit zum ehrenamtlichen Beauftragten der Menschen mit Behinderungen für die Stadt Trier einstimmig bestätigt. Die Wahl seines Stellvertreters, Erwin Laupichler, wurde ebenfalls bestätigt. Beide waren vorher vom Beirat der Menschen mit Behinderungen gewählt worden.

Dahm folgt auf Nancy Poser, die aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stand. „Ein Anderssein ist kein Defizit, sondern Ausdruck einer menschlichen Vielfalt, die als Bereicherung angesehen werden muss“, sagte Dahm in seiner Rede vor dem Stadtrat.

Für die Menschen mit Behinderungen in Trier möchte er in den nächsten fünf Jahren ein „Lobbyist“ sein, betonte der Sonderpädagoge. „Wenn wir es schaffen, Vorurteile und Ängste abzubauen, dann werden wir um viele Erfahrungen reicher“, bekräftigte er und appellierte zugleich an die Anwesen-

den „alles dafür zu tun, damit die Arbeit am Inklusionskonzept erfolgreich verläuft“. Dies sei ein Prozess, der die Menschen und die Stadt verändern könne.



Vielfalt. Als Vorsitzender des Beirats der Menschen mit Behinderungen will Gerd Dahm „Lobbyist“ für diese Gruppe sein. Foto: privat

Standesamt

Vom 6. bis 12. November wurden beim Standesamt 60 Geburten, davon 17 aus Trier, zwölf Eheschließungen und 50 Sterbefälle, davon 26 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Anja Kronauer, geborene Klos, und Mike Willi Wilbert, Florstraße 42, 54293 Trier, am 7. November.

Johanna Sarah Kubel und Christian Alexander Wirth, Saarstraße 44, 54290 Trier, am 8. November.

Gül Niesmann und Michael Thomas, Eberhardstraße 43, 54290 Trier, am 8. November.

Geburten

Mila Maxima Felicitas Pompejus, geboren am 6. November; Eltern: Friederike Caren Pompejus, geborene Ries, und Philipp Ulrich Pompejus, Zum Domherrenwald 2, 54296 Trier.

Luisa Mayr, geboren am 7. November; Eltern: Katrin Mayr, geborene Meissner, und Florian Mayr, Steinerbaum 13, 54338 Schweich.

Katharina Willems, geboren am 9. November; Eltern: Esther Kathrin Hoffmann und Frank Willems, Bergstraße 10, 54308 Langsur.

Bürgerinformation zum FNP 2025

Im Druckwerk Euren, Ottostraße 29, findet am Mittwoch, 19. November, 19 Uhr, die nächste Bürgerinformation zum Flächennutzungsplan 2025 statt. Dabei geht es schwerpunktmäßig um Themen, die die westlich der Mosel gelegenen Stadtteile Ehrang-Quint, Pfalzel, Biewer, Trier-West/Pallien, Euren und Zewen betreffen. Erläutert wird unter anderem der Zusammenhang zwischen dem Flächennutzungsplan und den städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen. Zu Beginn der Sitzung des Ortsbeirats Zewen am Donnerstag, 20. November, 18.30 Uhr, Vereinspavillon in der Fröbelstraße, ist zudem eine Einwohnerfragestunde zur Baulandentwicklung Zewen-Süd (beidseits der Straße „Im Biest“) vorgesehen.

Altersgerechte Wohnformen

Die neue Reihe „Gesundheit im Gespräch“ vor Ort beginnt am heutigen Dienstag, 18. November, 14.30 Uhr, Pfarrheim Mariahof, mit verschiedenen Vorträgen unter dem Motto „Älter werden – der Alltag verändert sich“. Auf Einladung des Vereins Haus der Gesundheit geht es um wohnfeldverbessernde Maßnahmen im Rahmen der Pflegeversicherung sowie Tipps zur Planung eines barrierefreien Um- oder Neubaus. Das zweistündige Programm endet mit praxisnahen Tipps für Sport- und Bewegungsformen, mit denen man im Alter fit und gesund bleiben kann.

Doppelter Weihnachtsmarkt

Im Rahmen des regelmäßigen Sonntagstreffs im Seniorenbüro findet am 30. November eine Fahrt zu gleich zwei Weihnachtsmärkten in Saarbrücken statt. Treffpunkt für die Bustour ist um 10 Uhr im Messepark in den Moselauen. Die Rückfahrt ist gegen 16.30 Uhr geplant. Weitere Informationen und Anmeldung im Trierer Seniorenbüro (Turm Jerusalem), Telefon: 0651/75566.

Ortsbeirat Feyen am 19. November

Ein Entwurf für einen Quartiersplatz im Neubaugebiet Castelnau wird in der nächsten Sitzung des Ortsbeirats Feyen-Weismark am Mittwoch, 19. November, 18.30 Uhr, Seminarraum im „Georgs Restaurant“ beim Südbad, vorgestellt. Außerdem geht es um den Doppelhaushalt 2015/16.



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeausschuss tritt zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung am 20.11.2014 um 17.00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw.Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

Tagsordnung:

Öffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
 - Arbeit der AG Spielraum
 - Vorstellung der Aufgaben und Arbeitsweisen
 - Instrument der Spielraumleitplanung
 - Verabschiedung der Spielraumanalysen: 201 Ehrang, 202 Quint, 203 Pfalzel, 204 Ruwer, 205 Eitelsbach, 206 Biewer
 - Verschiedenes
- ##### Nichtöffentlicher Teil:
- Berichte und Mitteilungen
 - Haushaltsentwurf 2015/2016, THH 2.2 „Jugend, Familie und Gesundheit“
 - Sonstige Berichte und Mitteilungen
 - Bestellung eines Erbbaurechtes an der Liegenschaft „Zuckerbergstraße 30“
 - Betriebskostenschüsse an freie Träger der Sozial- und Jugendhilfe im Jahr 2013
 - Umbau und Erweiterung der Kindertagesstätte St. Helena in Trier-Euren Baubeschluss
 - Zuschüsse der Stadt Trier an freie Träger von Kindertagesstätten
 - Zuschuss zur Sanierung und Erweiterung der Kindertagesstätte Heiligkreuz
 - Zuschuss der Stadt Trier an die Kindertagesstätte St. Matthias, Töpferstraße
 - Zuschuss der Stadt Trier an die Kindertagesstätte St. Paulin
 - Zuschuss der Stadt Trier an die Kindertagesstätte Haus für Kinder
 - Bautätigkeiten an KiTa-Spielplätzen
 - Erweiterung der Kindertagesstätte Wichernhaus in Trägerschaft der Evangelischen Kirchengemeinde Trier – Kostenfortschreibung
 - Erweiterung des Betreuungsangebotes und Sanierungsarbeiten in der Kindertagesstätte Christ König – Kostenfortschreibung
 - Angebotserweiterung und Brandschutzmaßnahmen in der Kindertageseinrichtung St. Agritius
 - Schriftliche Anfrage der Fraktion Die Linke zur aktuellen Situation des Jugendamtes der Stadt Trier
 - Verschiedenes

Trier, 10.11.2014

Angelika Birk, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der **Ortsbeirat Trier-Zewen** tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 20.11.2014, 18:30 Uhr, Vereinspavillon, Fröbelstraße. Tagesordnung: 1. Einwohnerfragestunde: Erweiterte Bürgerinformation zur städtebaulichen Planung im Bereich „Zewen Süd“ mit den Vertretern des Stadtplanungsamtes; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Bürgerhaushalt 2015/2016; 4. Ortsteilbudget 2015/2016; 4.1. Anschaffung eines Fahnenmastes für den „Alten Kirchplatz“; 4.2. Antrag der CDU-Gruppe: Ausbau des brachliegenden Spielplatzes zwischen Lindscheidstraße und Raiffeisenstraße; 4.3. Dachsanierung am Vereinspavillon Fröbelstraße; 5. Anhörung zum Entwurf Finanzhaushalt 2015/2016; 6. Antrag der FWG-Gruppe: Sicherungsmaßnahmen für Fußgänger insbesondere der Schulkinder im Kreuzungsbereich Wasserbilliger Straße/Echternacher Straße durch Markierungsflächen o.ä.; 7. Anlegen von 2 Fußgängerüberwegen im Ortskern; 8. Verschiedenes.

Trier, 12.11.2014

gez. Christoph Schnorpfel, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der **Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld** tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 20.11.2014, 20:00 Uhr, SPD-Fraktionsraum, Rathaus, Am Augustinerhof, Verw. Geb. III, Zimmer-Nr. 3/4. Tagesordnung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Zuschuss der Stadt Trier an die Kindertagesstätte Haus für Kinder; 4. Bürgerhaushalt 2015/2016; 5. Ortsteilbudget 2015/2016; 6. Anhörung zum Entwurf Finanzhaushalt 2015/2016; 7. Verschiedenes.

Trier, 06.11.2014

gez. Dominik Heinrich, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der **Ortsbeirat Trier-Nord** tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 25.11.2014, 20:00 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Café du Nord, Franz-Georg-Straße 36. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Niederschrift vom 24.09.2014; 3. Vorstellung des Bezirksbeamten der Polizei; 4. Frühzeitige Bürgerinformation zum Bebauungsplan BN 35 „Theobaldstraße“ – 1. Änderung; 5. Zuschuss der Stadt Trier an die Kindertagesstätte St. Paulin; 6. Bürgerhaushalt 2015/2016; 7. Ortsteilbudget 2015/2016; 8. Anhörung zum Entwurf Finanzhaushalt 2015/2016; 9. Ortsteilbudget; 10. Verschiedenes.

Trier, 13.11.2014

gez. Christian Bösen, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Ortsbezirk Trier-Heiligkreuz

Frau Christa Jessulat Mitglied des Ortsbeirates Trier-Heiligkreuz, ist aus dem Ortsbezirk Trier-Heiligkreuz verzogen und somit aus dem Ortsbeirat Trier-Heiligkreuz ausgeschieden. Als Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 25. Mai 2014 **Herr Jens Cullmann**, geb. am 05.02.1962, wohnhaft Friedensstraße 7, 54295 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Heiligkreuz berufen. Die Berufung von Herrn Cullmann wird hiermit gem. §§ 53 und 45 Kommunalwahlgesetz i.V.m. § 66 Abs. 3 Kommunalwahlordnung öffentlich bekannt gemacht.

Trier, 11.11.2014

Oberbürgermeister Klaus Jensen als Wahlleiter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Abteilung für Zivilsachen des Amtsgerichts Trier

50A UR II 46/13

Ausschließungsbeschluss

Die im Grundbuch des Amtsgerichts Trier, Gemarkung Biewer, Blatt 454, eingetragenen Eigentümer a) Herr Johann Birkel-Otto, zu 20/128 Anteil, letzter bekannter Wohnsitz Trier, b) Herr Johann Reuter, zu 1/4 Anteil, letzter bekannter Wohnsitz Hontheim Krs. Wittlich, c) Eheleute Mathias Roth und Margaretha, geb. Barthelmes, in übergeleiteter Fahmischenschaft rh. Rechts - zu 1/4 Anteil, letzter bekannter Wohnsitz Trier, d) Ehefrau Wilhelm Sieberling, Eva Antonetta, geb. Birkel, zu 3/128 Anteil, letzter bekannter Wohnsitz Lorsch, e) Frau Antonetta Birkel, zu 3/128 Anteil, letzter bekannter Wohnsitz Trier, f) Frau Ottilie Birkel, zu 3/128 Anteil, letzter bekannter Wohnsitz Trier, g) Herr Gerhard Birkel, zu 3/128 Anteil, letzter bekannter Wohnsitz Trier, werden mit ihren Rechten ausgeschlossen, mit Ausnahme folgender Person Frau Heidi Buchholz, geb. Lucas, Biewerstr. 111, 54293 Trier, deren Rechte vorbehalten bleiben.

Trier, 13.11.2014

Schulträgerausschuss

Mit einem aktuellen Bericht von Bürgermeisterin Angelika Birk zur Schulpolitik beginnt die nächste Sitzung des Schulträgerausschusses am heutigen Dienstag, 18. November, 17 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaus.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de
Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion)
Veranstaltungskalender: click around GmbH.

Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.
Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

Auflage: 57 500 Exemplare



Nachruf

Zum Gedenken

Der Totensonntag bietet uns alljährlich die Gelegenheit, in der Hektik des Alltags einmal inne zu halten und dabei an jene zu denken, die in den zurückliegenden Wochen und Monaten verstorben sind. Das gilt für das private Miteinander, aber auch für den beruflichen und öffentlichen Bereich.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rathauses gedenken an diesem Totensonntag der verstorbenen Kolleginnen und Kollegen, die früher im Dienste der Verwaltung unserer Stadt gestanden haben und derer, die durch einen plötzlichen, unvorhergesehenen Tod aus ihrer beruflichen Tätigkeit herausgerissen wurden.

Wir werden diesen verstorbenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rathauses ein ehrendes Gedenken bewahren und fühlen mit den Angehörigen.

Klaus Jensen
Oberbürgermeister

Sabine Borkam
Vorsitzende des Personalrates

Öffentliche Bekanntmachung

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mosel

54295 Trier, den 17.11.2014

Abteilung Landentwicklung / Ländl. Bodenordnung

Tessenowstraße 6

Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren

Telefon: 0651/9776-253

Untere Ruwer

Telefax: 0651/9776-330

Az.: 71085-HA2.1.

www.dlr-mosel.rlp.de

Einladung

Informationsveranstaltung zur

„Projektbezogenen Untersuchung Untere Ruwer“

Der fortschreitende Strukturwandel im Weinbau führt dazu, dass auch an der Ruwer eine örtlich unterschiedlich stark ausgeprägte Aufgabe von Weinbergen und ein anschließendes Brachfallen festzustellen ist. Die Lösung dieses komplexen Problems setzt ein gemeinsames engagiertes Vorgehen der Gemeinden und der Weinbaubetriebe voraus. In den bisherigen Informationsveranstaltungen, den Betriebsbefragungen der Weinbaubetriebe, Abstimmungsterminen mit Vertretern der Gemeinden, der Winzer und den Trägern öffentlicher Belange wurden die Wünsche und Anregungen zu Maßnahmen in dem Untersuchungsgebiet ausführlich diskutiert und näher untersucht. Die Ergebnisse wurden in der „Projektbezogenen Untersuchung Untere Ruwer“ zusammengefasst. Das DLR Mosel will diese projektbezogene Untersuchung in einer

Informationsveranstaltung
am 02. Dezember 2014, um 19.00 Uhr,
im Gemeindehaus Kasel,
Nikolausstraße 29, 54317 Kasel

vorstellen. Zu dieser Veranstaltung laden wir in Abstimmung mit den beteiligten Gemeinden und der Verbandsgemeinde Ruwer alle interessierten Grundstückseigentümer und Bewirtschafter von Weinbergsgrundstücken aus den Gemarkungen **Eitelsbach, Mertesdorf und Kasel** ein.

Im Anschluss an die Vorstellung der Ergebnisse soll durch die Gemeinden die Akzeptanz für ein Bodenordnungsverfahren auf der Grundlage der projektbezogenen Untersuchung ermittelt werden. Im Auftrag

gez. Pick



Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung

Vergabenummer: P14_0093

Bauvorhaben: Errichtung einer Wasserkraftanlage auf dem Hauptklärwerk Trier

Bauherr, Planung und Bauleitung: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT - AöR),

Stalallee 7-13, 54290 Trier, Tel.: 0651/717-1543

Leistungen:

Los 1: Baulicher Teil

Los 2: Maschinen- und Elektrotechnik

Ausführungsfrist: Los 1: Januar bis März 2015

Los 2: Januar bis Juni 2015

Angebotseröffnung: 09.12.2014

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage

www.swt.de/ausschreibungen

SWT – AöR

Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 15 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrsusstraße 17-19 in Trier-Nord), Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof, Fax: 0651/718-1508 und -3588): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr.

BauBürgerbüro (Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12. Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Bibliothek/Archiv (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum: Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Bibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2) werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport: (Sichelstraße 8) **Schulen:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sport:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12/14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17), **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Montag, Dienstag und Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration, (Rathaus): Dienstag und Donnerstag, 10 bis 12 Uhr.

Grünflächenamt (Gärtnerstraße 62) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Stand: November 2014

Lernen, mit Energie umzugehen

Licht ausschalten und Heizung runterdrehen: Energie sparen fängt mit ganz einfachen Handgriffen an. Damit Kinder schon früh lernen, verantwortlich mit dem Thema umzugehen, plant die Energieagentur Region Trier, Schulen und Kindertagesstätten in ihre Projektarbeit einzubeziehen. Die teilnehmenden Einrichtungen erhalten einen Sockelbetrag von 250 Euro und können Energiesparmodelle für ihr Gebäude entwerfen. Für umgesetzte Maßnahmen und Aktionen gibt es Bonuspunkte. Die am besten bewerteten Schulen und Kitas werden mit Prämien belohnt.

Vor dem Start des auf drei Jahre angelegten Projekts muss die Energieagentur zunächst noch einen Förderantrag für Bundesmittel stellen. Der Stadtrat unterstützte mit einem einstimmigen Votum diesen Antrag, mit dem ein Teil der Personalkosten gedeckt werden soll. Aus Trier können voraussichtlich maximal zehn Kitas und Schulen an den Energiesparmodellen teilnehmen. An den Prämien will sich die Stadt mit 1000 Euro pro Jahr und Einrichtung beteiligen, so dass eine Gesamtsumme von 30.000 Euro veranschlagt wird.

Spielplätze im Fokus

In der nächsten öffentlichen Sitzung des Jugendhilfeausschusses am Donnerstag, 20. November, 17 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof, wird unter anderem die Arbeit der AG Spielraum vorgestellt. Sie untersucht in den Stadtteilen regelmäßig den Zustand der Spielplätze, aber auch die Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche auf Grünflächen oder mögliche Gefahren durch den Straßenverkehr. Dabei werden jeweils Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil befragt und können eigene Ideen äußern. Im Jugendhilfeausschuss am 20. November werden Ergebnisse der jüngsten Untersuchungen für die Stadtbezirke Ehrang, Quint, Pfalzel, Ruwer, Eitelsbach und Biewer vorgestellt.

Verwaltungsaustausch zwischen Trier und Partnerstadt Xiamen ist angelaufen / Exklusiver Erfahrungsbericht

Elisa Limbacher, Mitarbeiterin der Trier Tourismus und Marketing GmbH, ist im Rahmen eines Verwaltungsaustauschs zwischen Trier und seiner Partnerstadt Xiamen für drei Monate in China. Für die Rathaus Zeitung berichtet sie exklusiv von ihren Erfahrungen im Reich der Mitte.

Welcher Chinese kennt nicht den Ausspruch: „Wenn ein Freund aus der Ferne kommt, ist das nicht auch eine Freude?“. Die Worte des Philosophen Konfuzius beschreiben, welche Bedeutung einem aus der Ferne angereisten Gast in China beigemessen wird. So ist es selbstverständlich, einen Freund aus der Ferne mit Fürsorge, Gastfreundschaft und größter Sorgfalt zu empfangen. Man kann sagen, je weiter der Gast angereist ist, desto ehrenwerter wird er behandelt. Dies ist ein entscheidendes Element der Freundschaft und dient nicht nur im offiziellen Rahmen zur Sympathiebekundung.

Mit Herzlichkeit aufgenommen

Da zwischen Trier und Xiamen, wo neuesten Berechnungen zufolge 3,5 Millionen Menschen leben, eine Entfernung von mehr als 9300 Kilometern liegt, ist es wohl aus chinesischer Sicht selbstverständlich, einen herzlichen Empfang zu organisieren. Dieser wurde auch mir zuteil.

Nach mehr als 20 Stunden habe ich am 13. Oktober Xiamen erreicht, um für die Stadt Trier den ersten Austausch dieser Art zwischen Verwaltungsmitarbeitern beider Städte anzutreten.



Seit meiner Ankunft in Xiamen wurde ich von meinen hiesigen Kolleginnen und Kollegen natürlich ganz



Gäste im Reich der Mitte. Elisa Limbacher lebt und arbeitet für drei Monate in Triers Partnerstadt Xiamen. Peter Dietze reiste nach China, da ihm die Ehrenbürgerschaft Xiamens verliehen wurde. Foto: Foreign Affairs Office

im Sinne der Worte von Konfuzius betreut und mit Herzlichkeit aufgenommen.

Freude über Unterstützung

Nach einer kurzen Ruhepause, die half, den Jetlag – der Zeitunterschied liegt derzeit bei sieben Stunden – und

die Strapazen der langen Reise von Trier nach Xiamen zu überwinden, wurde mir mein neuer Arbeitsplatz für die nächsten drei Monate gezeigt. Ich bekam alle Mitarbeiter im Amt für Auswärtige Angelegenheiten (Foreign Affairs Office) der Stadt Xiamen vorgestellt. Bei gemeinsamen Abend-

essen wurde mir für unsere Arbeit und Bemühungen für den Austausch der letzten Jahre gedankt. Die ersten zwei Wochen meiner Tätigkeit in der Stadtverwaltung der Millionenstadt standen ganz im Zeichen der Programmvorbereitung und Betreuung ausländischer Gäste in Xiamen.

Am 23. Oktober wurde nämlich der Präsident der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft Trier und ehemalige Baudezernent, Peter Dietze, zum Ehrenbürger Xiamens ernannt. Er wurde wie ein Ehrengast empfangen und betreut. Das Foreign Affairs Office und der Mitarbeiter für den Austausch mit Trier, Junxian Yang, freuten sich, dass sie durch eine Chinesisch und Deutsch sprechende Kollegin aus Trier unterstützt wurden. Auch nach mehreren Aufhalten in China und einem intensiven Sinologie-Studium werde ich im Rahmen dieses Austauschs durch viele nützliche Erfahrungen bereichert.

Elisa Limbacher

Bericht von Elisa Limbacher über ihren Arbeitsalltag, besondere Erlebnisse in der Verwaltung sowie beim Austausch mit ihren Kollegen im nächsten Teil der RaZ-Serie

In Xiamen

■ Elisa Limbacher ist hauptsächlich im Amt für Auswärtige Angelegenheiten der Stadt sowie in verschiedenen Institutionen der Stadtverwaltung Xiamen tätig.

■ Sie ist dort die verantwortliche Koordinatorin und Ansprechpartnerin für den Austausch und für Projekte mit China und somit als Chinabeauftragte der Stadt Trier tätig.

■ Durch den Austausch sollen die partnerschaftlichen Beziehungen ausgebaut werden. Das Projekt entstand auf Initiative von Wirtschaftsdezernent Thomas Egger.

Startschuss in Pallien

Baubeschluss zur Erneuerung städtischer Wohnungen in der Magnerichstraße

Die maroden städtischen Wohnhäuser Magnerichstraße Nummer 1/3 sowie 2 in Pallien werden nach dem einstimmigen Votum des Stadtrats für knapp 1,95 Millionen Euro saniert. Davon sollen maximal 610.000 Euro über ein Darlehen der Investitions- und Strukturbank des Landes finanziert werden und der Rest über einen kommunalen Kredit. Um das Projekt schnell umzusetzen, werden nun erste Gelder im zweiten Nachtragshaushalt 2014 bereitgestellt.

Vor der Abstimmung über die Vorlage war die CDU-Fraktion mit ihrem Vorstoß gescheitert, der auf vier Jahre befristeten Einstellung eines technischen Gebäudemangers erst zuzustimmen, wenn die Rechtsform der künftigen Verwaltung aller städtischen Wohnungen feststeht.

In der Debatte herrschte Einigkeit, dass die Sanierung der Gebäude keinen Aufschub mehr duldet. In den Wohnungen herrschten teilweise menschenunwürdige Bedingungen.

Mehrere Redner begrüßten, dass endlich der Startschuss für die Sanierung fällt, kritisierten aber, dass es immer noch kein Gesamtkonzept zur Verwaltung aller Immobilien gebe.

Ofenheizung und marode Dächer

In dem 1924-26 entstandenen Komplex Magnerichstraße 1/3 gibt es einen erheblichen Sanierungsstau. Das Dach muss dringend erneuert werden und die Wohnungen haben keine Zentralheizung. Geplant sind unter anderem der Einbau von Gasetagenheizungen, die Erneuerung der Sanitär- und Elektroanlage, der Fenster, Türen und des Dachs sowie eine bessere Dämmung der Geschossdecken. Ähnlich sieht der Sanierungsplan in dem Haus Magnerichstraße 2 mit acht Wohnungen aus, die derzeit mit Öfen beheizt werden.

Der Trierer Stadtrat hatte im November 2011 den Grundsatzbeschluss gefasst, den städtischen Bestand von 700 Wohnungen zu erhalten und zu sanieren, um die langfristige Versorgung von Menschen sicherzustellen, die sich am Wohnungsmarkt nicht selbst versorgen können oder die wegen ihres relativ niedrigen Einkommens auf preiswerte Angebote angewiesen sind.

Sukzessive Sanierung städtischer Wohnungen

Anstalt öffentlichen Rechts als Träger favorisiert

Die Sanierung und Verwaltung der städtischen Wohnungen soll zukünftig durch eine Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) erfolgen. Dies erläuterte Sozialdezernentin Angelika Birk in der vergangenen Stadtratssitzung auf eine Anfrage der CDU-Fraktion. 700 Wohnungen, die an sozial benachteiligte Haushalte vermietet werden, befinden sich im Besitz der Stadt. Um diese Wohnobjekte zu erhalten und zu sanieren, plant das Rathaus, sie in die Trägerstruktur einer AöR zu überführen, die eine stärker betriebswirtschaftlich orientierte Verwaltung erlaubt.

Keine Grunderwerbssteuer

Eine AöR habe gegenüber einer GmbH den Vorteil, dass keine Grunderwerbssteuern anfielen, erklärte Bürgermeisterin Birk. Gemäß der Gemeindeordnung müsse nun eine Gegenüberstellung der neuen mit der alten Rechtsform hinsichtlich ihrer Notwendigkeit und der Kosten erarbeitet und der Aufsichtsbehörde ADD vorgelegt werden. Erst danach könne der Rat die neue Trägerschaft und die Übertragung der Wohnungen in die neue Organisationsform beschließen.

Auf Nachfrage von CDU-Fraktionsvorsitzendem Dr. Ulrich Dempfle, welche Vorteile die Verwaltung in einer AöR gegenüber einer GmbH & Co. KG sehe, erwiderte Birk, das Modell einer GmbH & Co. KG sei nicht geprüft worden.

Der Finanzierungsbedarf für die Wohnungssanierung, die sukzessive erfolgen soll, wird auf mindestens 35 Millionen Euro geschätzt. Konkrete Angaben zum genauen Umfang der Maßnahmen liegen bisher nur für die Wohnungen in der Magnerichstraße vor. Für die Häuser Nr. 1/3 und Nr. 2 fasste der Stadtrat in der gleichen Sitzung konkrete Sanierungsbeschlüsse (siehe Artikel links).

Förderanträge geplant

Inwieweit andere Wohnungen eventuell auch in bewohntem Zustand saniert werden können oder aber ein entsprechendes Umzugsmanagement mit Ausweichquartieren vorzuzulassen ist, sei zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend einzuschätzen, so Birk. Förderanträge für die geplanten Maßnahmen sollen bis Mitte 2015 bei der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) gestellt werden.



Doppelsanierung. Die städtischen Wohngebäude Magnerichstraße Nr. 1/3 (links) und Nr. 2 (rechter Bildrand) werden umfassend erneuert. Foto: PA

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1964)

18. November: Bundesbahn eröffnet Container-Terminal in Ehrang.

Vor 45 Jahren (1969)

18. November: Vorstellung des 700-Millionen-Mark-Projekts „Tarforster Höhe“.

Vor 30 Jahren (1984)

Im November: Diskussion über das dringend renovierungsbedürftige Schloss Monaise.

Vor 25 Jahren (1989)

24. November: Stadtrat beschließt Umbau des früheren Schlachthofs zur Europäischen Kunstakademie.

Vor 20 Jahren (1994)

Im November: Alteingesessene Trierer Firma Hotel- und Gaststätten-Ausstattung „Gewehr“ schließt.

Vor 15 Jahren (1999)

23. November: Industrie- und Handelskammer verlässt den Standort Kornmarkt und bezieht neues Domizil in Castelforte.

24. November: Ehemaliges Heiligkreuz Ursulinenkloster wird abgerissen. Schwestern beziehen die Villa Neuerburg.

Vor 10 Jahren (2004)

22. November: Rheinisches Landesmuseum schließt wegen Rundumsanierung für mehrere Monate seine Pforten. Kosten rund 10,3 Millionen Euro.

24. November: Stadt schickt nach langem Hin und Her private Sicherheitskräfte ab 1. Dezember auf Streife. Aus: Stadttrierische Chronik

Unterrichtspakete zum Globalen Lernen

Der Verein Lokale Agenda 21 erweitert sein Angebot in der Initiative „Globales Lernen“ und vermittelt nun auch Unterrichtsbesuche durch andere Vereine und Organisationen mit Bezügen zu diesem Schwerpunkt. Langfristig solle eine regelmäßige Lose-Blatt-Übersicht von Menschen und Vereinen der Region erstellt werden, die ihre Kenntnisse im Bereich Globales Lernen in die Bildungsarbeit einfließen lassen wollen. Die Initiative Globales Lernen ist für den LA 21-Verein seit Jahren ein inhaltlicher Schwerpunkt. Herzstück ist die Mediathek „Globales Lernen in Trier“. Sie umfasst inzwischen fast 2000 Medien, darunter Themenbags und -kisten, die kostenlos für den Schulunterricht und andere Projekte ausgeliehen werden können. Darüber hinaus gibt es Beratungen zur Arbeit mit diesen Materialien in Schulen, Kitas und Jugendgruppen, die ausgeweitet werden.

Chinas Trauma und Traum

Zu dem Vortrag „Chinas Trauma und Chinas Traum – Chinas Perspektiven und Chinas Vergangenheit“ am heutigen Dienstag, 18. November, 19.30 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, lädt die Deutsch-Chinesische Gesellschaft Trier ein. Referentin ist die Sinologin Professor Helwig Schmidt-Glitzner.

Einmarsch mit Tanzcorps



Mit rund 100 uniformierten Aktiven präsentierte sich die Stadtgarde Augusta Treverorum auf Einladung des Ehrenkommandanten OB Klaus Jensen vor zahlreichen Gästen und Förderern im Rathaussaal. Der jährliche Generalappell bildet den feierlichen Rahmen für Ehrungen verdienter und die Aufnahme neuer Mitglieder. Nach dem Abschreiten der Ehrenformation des Tanzcorps mit Kommandant Wolfgang Heles hob der OB die Bedeutung der Garde für die Stadt hervor und erinnerte an zahlreiche schöne Erlebnis-

se in seiner Amtszeit bei gemeinsamen Terminen, darunter die Reise in die Partnerstadt Fort Worth. Mit dem feierlichen Eid auf die Fahne wurden zehn Mitglieder in das Corps aufgenommen und 28 langjährige Aktive befördert. Günter Schiff ist wegen seiner Verdienste um die Förderung des Brauchtums neues Mitglied des Generalstabs. Geehrt wurden außerdem Marie Punessen, Bonnie von Juterzenka und Annica Schneider, die ihre Ausbildung als Schülermentoren erfolgreich absolviert haben. Foto: Helmut Thewalt

Wie kam das Eis nach Trier?

Im Rahmen der Jahresmitgliederversammlung der Ascoli Piceno-Trier-Gesellschaft spricht am Sonntag, 23. November, Dr. Laura Campanale von der Universität Trier zu dem Thema „Wie kam das Eis nach Trier? 150 Jahre italienische Eisproduktion in Deutschland“. Die Veranstaltung beginnt um 11 Uhr im Hotel Deutscher Hof, Südallee 25. Vor dem Vortrag werden die üblichen Regularien mit der Neuwahl des Vorstands abgehandelt. Neben den Mitgliedern sind Gäste, die sich über Aktivitäten des Vereins, der sich vor allem um die Beziehungen zur italienischen Partnerstadt Ascoli Piceno kümmert, informieren wollen, herzlich eingeladen. Info: Vereinspräsidentin Bettina von Engel, Telefon: 06588/1794.

Strindberg-Tanz

Die freie Gruppe „Kreuz & Quer“ präsentiert mit Mitgliedern des Tanzensembles am Theater August Strindbergs Stück „Ein Traumspiel“ als Drama über Himmel, Erde, Fegfeuer und Hölle. Damit wird eine seit zwei Jahren bestehende Kooperation fortgesetzt. In der neuen Inszenierung bilden die Tanzszenen selbstständige Einheiten. Die Premiere im Kasino am Kornmarkt beginnt am heutigen Dienstag, 18. November, 19 Uhr. Weitere Aufführungen folgen am 20./24. November sowie 4. Dezember, 19 Uhr. Infos: kreuzundquer-trier.de.

Stimmabgabe ab 16 Jahren möglich

Aktuelle Informationen des Migrationsbeirats zur Wahl am 23. November

Vor der Neuwahl am kommenden Sonntag, 23. November, 8 bis 18 Uhr, fasst der Trierer Beirat für Migration und Integration noch einmal die wichtigsten Informationen zusammen und ruft alle Wahlberechtigten im Stadtgebiet auf, von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen. Das ist auch im Rahmen der Briefwahl möglich.

Viele Wahlberechtigte müssen sich bis spätestens **Freitag, 21. November**, ins Wählerverzeichnis eintragen lassen, damit sie den Beirat wählen können.

Wer ist wahlberechtigt?

Ausländische Einwohner der Stadt Trier, Spätaussiedler, Doppelstaatler, Eingebürgerte und Staatenlose, die am 23. November mindestens 16 Jahre alt sind und seit mindestens drei Monaten ihren Hauptwohnsitz in Trier haben.

Wer muss sich ins Wählerverzeichnis eintragen lassen? Spätaussiedler, Doppelstaatler und Eingebürgerte.

Wie lässt man sich eintragen, damit man zur Wahl gehen kann?

Der rechts abgedruckte Antrag muss ausgefüllt werden. Ein Nachweis der Wahlberechtigung muss beigelegt sein. Wer in Trier eingebürgert wurde, benötigt keinen Nachweis. Der Antrag kann an das Rathaus (Bürgeramt) geschickt oder persönlich abgegeben werden. Per E-Mail kann er geschickt werden an: wahlen@trier.de.

Wann und wo kann gewählt werden?

Es gibt in Trier sechs Wahllokale, die alle von 8 bis 18 Uhr geöffnet sind:

- SPD-Fraktionsraum im Rathaus (Stimmbezirke Altstadt, Gartenfeld),

- Keune-Grundschule (Alt- und Neu-Kürenz, Olewig, Tarforst, Filsch, Irsch und Kernscheid),

- Grundschule Heiligkreuz (Bezirke Barbara, St. Matthias, Alt- und Neu-Heiligkreuz, Mariahof, Weismark, und Feyen),

- Kurfürst-Balduin-Realschule plus (Pallien, Trier-West, Euren, Zewen),
- Cafèraum im Bürgerhaus Trier-Nord (Nells Ländchen, Maximin, Ruwer und Eitelsbach).

- Turnhalle der Grundschule Biewer (Ehrang, Quint, Pfalzel und Biewer). Die Wähler können jeweils nur in dem Wahllokal ihre Stimmen abgeben, das in ihrer Benachrichtigung eingetragen ist. Daher muss der jeweilige Personalausweis sowie die Wahlbenachrichtigung mitgebracht werden. Diese wurde bereits vom Bürgeramt per Post verschickt.

Wie wird Briefwahl beantragt?

Schriftlich im Wahlbüro des Rathauses oder per E-Mail an wahlen@trier.de. Anzugeben sind Name und Vorname, Geburtsdatum und Adresse. Falls die Unterlagen an eine andere Anschrift geschickt werden sollen, muss diese angegeben werden. Wichtig: Der Name muss auf dem Briefkasten vorhanden sein, weil möglicherweise die Briefe sonst nicht zugestellt werden.

Informationen zur Wahl:

www.trier.de, Suchbegriff Wahlen rechts im Fenster eingeben und dann „Wahl zum Beirat für Migration und Integration“ anklicken. Auf dieser Seite können die Anträge heruntergeladen werden. Auch ein Musterstimmzettel ist dort verfügbar.

Wofür setzt sich der Beirat für Migration und Integration ein?

Er ist der politische Interessenvertreter der Mitbürgerinnen und Mitbürger

mit Migrationshintergrund. Er setzt sich für deren Integration ein und möchte die Teilhabe und Teilnahme dieser Menschen an der Gesellschaft fördern. Er setzt sich ein für eine offene und tolerante Gesellschaft sowie für religiöse und kulturelle Freiheit. Unter anderem bietet der Beirat Hilfe im Umgang mit Behör-

den an sowie Deutschkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Wer kann gewählt werden?

Der Beirat für Migration und Integration besteht aus 13 direkt gewählten Mitgliedern und sechs berufenen Mitgliedern aus den Reihen der Stadtratsfraktionen.

An die Stadtverwaltung Trier - Wahlbüro - Am Augustinerhof 54290 Trier

Wahrscheinlichkeitsnummer: _____
Wahlbezirk: _____
Wählerverzeichnisnummer: _____

Ich beantrage die Eintragung in das Wählerverzeichnis für die Wahl des Beirates für Migration und Integration in der Stadt Trier am 23.11.2014:

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße, Hausnummer: _____

PLZ, Ort: 5429__ Trier

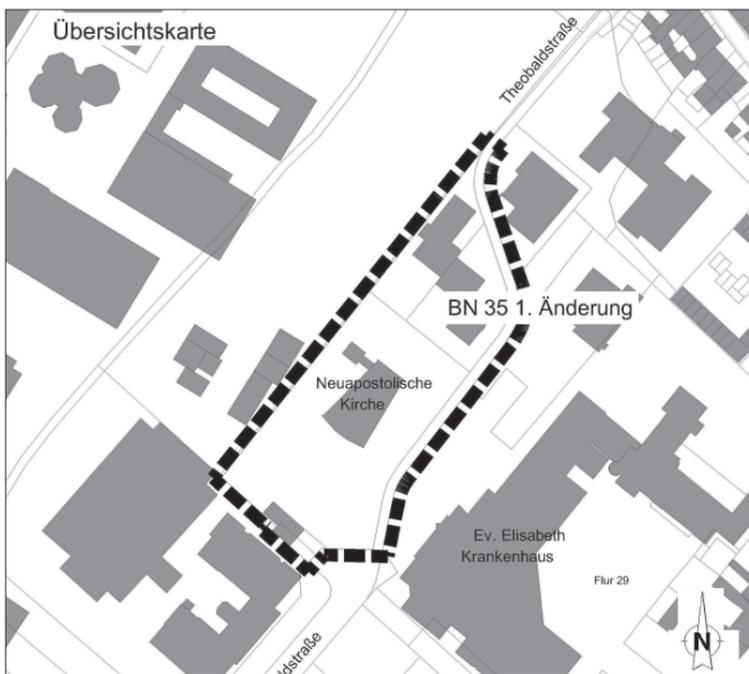
Folgende Nachweise sind diesem Antrag beigelegt:

- Einbürgerungsurkunde
 gültiges Ausweispapier eines anderen Staates
 Bescheinigung nach § 15 Abs. 1 oder 2 Bundesvertriebenengesetz

Antrag auf Erteilung eines Wahlscheins mit Briefwahlunterlagen

- soll(en) an meine obige Anschrift geschickt werden
 soll(en) an mich an folgende Anschrift geschickt werden (genaue Postanschrift):

Trier, _____ 2014
(Datum) (Unterschrift)

**Amtliche Bekanntmachung****BN 35 „Theobaldstraße“ – 1. Änderung – Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung**

Am 25.11.2014 führt das Stadtplanungsamt um 19:30 Uhr im Cafe du Nord, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße 36, eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Absatz 1 Baugesetzbuch zum Bebauungsplan BN 35 – 1. Änderung durch.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Der Festsetzungen des Bebauungsplans BN 35 für das Gemeinbedarfsgrundstück mit Zweckbestimmung „Kirchengelände“ sollen hinsichtlich Art und Maß der Nutzung sowie Regelungen zur Bauweise qualifiziert werden. Damit werden die Zulässigkeitsvoraussetzungen zur angefragten Erneuerung der Kirchennutzung und zur Errichtung von Wohnbauten zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Vorhabens der Neuapostolischen Kirchengemeinde konkretisiert. Die planerische Abwägung hat insbesondere die Beachtung bestandsgeschützter Nachbarnutzungen einzubeziehen und erfolgt vor dem Hintergrund des Einfügens in die nähere Umgebung eines Klinikgebiets und angrenzenden Wohngebiets.

In der Veranstaltung werden über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung informiert und Gelegenheit zur Diskussion der Planinhalte gegeben. Hierzu sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen ab dem 25.11.2014 auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse www.trier.de/bauleitplanung eingesehen werden können. Stellungnahmen zu der Planung können schriftlich bis zum 12.12.2014 beim Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, 54290 Trier vorgebracht werden.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Trier, 12.11.2014

Der Oberbürgermeister
i. V. Thomas Egger, Beigeordneter

App steuert Waschmaschine

Zukunftskonferenz präsentiert Beispiele für Nachhaltigkeit im Alltag

Die Ausrichtung des persönlichen Konsums ist entscheidend dafür, wie nachhaltig sich eine Gesellschaft entwickelt. Diese Einschätzung stand im Mittelpunkt der zehnten Trierer Zukunftskonferenz. Rund 50 Interessenten waren der Einladung der Lokalen Agenda 21 gefolgt.

Der erste Teil des Programms befasste sich vor allem mit den Folgen privater Kaufentscheidungen. Daniela Ragni (Caritas Luxemburg) schilderte in ihrem Beitrag die katastrophalen Arbeitsbedingungen in einer Kleiderfabrik in Bangladesch, die sie vor Ort gesehen habe: „Das Problem besteht vor allem darin, dass dem starken Wachstum keine oder zu geringe strukturelle Veränderungen folgen.“

Einschließlich der Angehörigen seien in Bangladesch rund 20 Millionen Menschen von der Textilbranche abhängig. Die zu rund 75 Prozent weiblichen Beschäftigten arbeiteten durchschnittlich zwölf Stunden an sechs Tagen in der Woche. Ragni appellierte an die Bekleidungsindustrie, die Produktionsketten transparenter zu gestalten. Mit einer gezielten Nachfrage nach sozial und ökologisch verträglichen Produkten könnten die Verbraucher darauf Einfluss ausüben.

Zerstörerischer Fleischkonsum

Julian Schröder (Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk Rheinland Pfalz) erläuterte in seinem Beitrag die Auswirkungen des hohen Fleischkonsums in Deutschland auf die Umwelt. Der durchschnittliche Pro Kopf-Ver-

brauch von 45 Kilo im Jahr könne nur durch eine industrielle Produktion sichergestellt werden. „Dafür sind große Sojaimporte vor allem aus Südamerika nötig. Für die Anbauflächen werden jährlich riesige Flächen Urwald zerstört“, so Schröder. Er plädierte für eine deutliche Reduzierung des Fleischkonsums.

Fair Trade und Recycling-Papier

Beim zweiten Tagungsschwerpunkt zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung stellte Geschäftsführer Andreas Wagner die zahlreichen Initiativen des Studierendenwerks vor. Schon seit 2005 gibt es in den Cafeterien und Mensen viele nachhaltige und faire Produkte. In Sonderaktionen wird immer wieder dafür geworben. Zudem gibt es viele Angebote zur Senkung des Ressourcenverbrauchs, von der Bechersperre in den Getränkeautomaten bis zu einer App, die die Nutzungszeiten der Waschmaschinen in den Wohnheimen optimiert.

Toni Loosen-Bach hob als Vertreter des Rathauses die Bedeutung der öffentlichen Beschaffung für den Absatz nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen hervor. Bund, Länder und Kommunen erteilten jährlich Aufträge und kauften Waren sowie Dienstleistungen für etwa 360 Milliarden Euro. Die Rahmenbedingungen für Nachhaltigkeit in den einzelnen Nationen und der EU hätten sich deutlich verbessert. Jetzt könne der jeweils günstigste Anbieter den Fokus stärker auf Qualität sowie Umwelt- und Sozialaspekte legen. Die Stadt habe die Rahmenbedingungen kontinuierlich ver-

bessert. Loosen-Bach verwies unter anderem auf Ratsbeschlüsse zur Verwendung von Recyclingpapier und zur Beteiligung an der „Fair Trade-Stadt“-Kampagne.

Die Berücksichtigung dieser Aspekte bei Ausschreibungen zeige Wirkung: „Mittlerweile wird nahezu der gesamte Papierverbrauch von rund acht Millionen Blatt im Jahr durch Recyclingprodukte abgedeckt.“ Weiterbildungen in Kooperation mit der Lokalen Agenda 21 und dem Entwicklungshilfeservice „Engagement Global“ hätten vor allem die für Beschaffung zuständigen Mitarbeiter sensibilisiert. In der regionalen AG Nachhaltige Beschaffung tauschen sich regelmäßig Experten aus Kammern, Kirchen und von weiteren Verwaltungen aus. In der Kooperation zwischen einzelnen Beteiligten gebe es verschiedene Erfolge.

Verschenk-Plattform auf Facebook

Im letzten Teil der Konferenz ging es um zwei erfolgreiche Projekte. Das Trierer Repair Café leistet seit mehr als einem Jahr einen wichtigen Beitrag zur Abfallvermeidung. Die große Nachfrage zeige, so Mitinitiatorin Julia Koch, dass sich viele Bürger gegen die Wegwerfmentalität zur Wehr setzen. Großer Nachfrage erfreut sich auch die von Anne Unfried vorgestellte Verschenk-Plattform „Free your stuff“ auf Facebook. Allein in Trier sind schon mehr als 12.000 Teilnehmer registriert. Für Interessenten, die nicht das soziale Netzwerk nutzen, stehen ergänzend „Free your stuff“-Märkte zur Verfügung.

OK54

bürgerrundfunk

Aktuelle Programmtipps: Donnerstag, 20. November:

17.53 Uhr: Jugendzentrum auf der Höhe am Weidengraben (Wiederholung im November: 27., 19.17 Uhr, und 28., 20.50 Uhr)

17.59 Uhr: Märchenerzählerin Gitta Pelzer.

18.13 Uhr: Weinmuseum in Ehenen (außerdem im November: 24., 17.56 Uhr, und 27., 18.09 Uhr).

18.09 Uhr: OK 54 – nachgefragt (Wiederholung: 21.45 Uhr sowie im November: 21., 26. und 27., jeweils 19.21.45 Uhr, 24., 19.01/21.45 Uhr, 25., 18.54/21.45 Uhr, und 28., 18.45/21.45 Uhr).

19.18 Uhr: Infotag Seniorensport (Wiederholung: 21. November: 17.52 Uhr).

19.24 Uhr: Trierer Straßennamen: Windstraße (außerdem: 21.23 Uhr sowie im November: 21., 20.48/21.41 Uhr, 24., 20.12/21.42 Uhr, 25., 17.52/21.10 Uhr, 26., 20.38 Uhr, 27., 18.01/19.24 Uhr, und 28., 20.12 Uhr).

19.26 Uhr: Kurzfilmreihe über Deutsche in Paris (Wiederholung: 21., 20.51 Uhr, 24., 20 Uhr, 26., 17.50/19.15 /20.52 Uhr, 27., 17.51/19.15/21.16 Uhr, und 28., 20.08/20.14/20.57/21.41 Uhr).

21 Uhr: Musik der Jugendzeit (Wiederholung: 21.30 Uhr sowie im November: 21., 21.25 Uhr, 24., 19.36 Uhr, 26., 20.15 Uhr, 27., 21 Uhr, und 28., 21.25 Uhr).

21.16 Uhr: Ausschnitte des Tanzstücks „Romeo und Julia“ (außerdem: 21., 20.08 Uhr, 24., 19.53 Uhr, 26., 17.50/20.40 Uhr, und 27., 17.53/21.37 Uhr).

21.25 Uhr: Musical „Die drei Musketiere“ am Theater Lahnstein (außerdem 21., 20.53, 24., 20.03 Uhr, 26., 19.17/20.55 Uhr, und 27., 21.19 Uhr).

Freitag, 21. November:

17.58 Uhr: Mittelmosel-Magazin: Weinfest in Berncastel (Wiederholung: 28., 17.50/17.58 Uhr).

18.25 Uhr: Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus (außerdem: 24., 19.16 Uhr, 25., 19.09 Uhr, 26., 18.15 Uhr, und 28., 18.25 Uhr).

18.45 Uhr: rePorta-Stadtmagazin (Wiederholung: 24., 18.46 Uhr, 25., 18.39 Uhr, und 26., 18 Uhr).

19.15 Uhr: triki-magazin (außerdem: 28. November, 21.45 Uhr).

19.30 Uhr: Msuikmagazin „Kopfhörer“: Liedermacher Achim Weinzen (Wiederholung: 28. November, 19.30 Uhr).

20.15 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Autor Hans-Peter Lorang (außerdem im November: 26., 19.30 Uhr, und 28., 20.17 Uhr).

21 Uhr: campus-tv (außerdem: 26., 18.35 Uhr, und 28., 21 Uhr).

Wochenenden 22./23.

sowie 29./30. November:

Montag, 24. November:

17.51 Uhr: „Ist mein Haus einbruchssicher?“ (außerdem: 20.07 Uhr, sowie 26., 19.22/20.47 Uhr).

20.15 Uhr: Pinnwand-Veranstaltungskalender (außerdem: 25., 17.54 Uhr, und 26., 21 Uhr).

21 Uhr: Interviewreihe InnenAnsicht: Karl Sibelius, designerter Trierer Theaterintendant.

Dienstag, 25. November:

20.30 Uhr: Magazin „Kopfhörer“: DJ Axel Schweiss.

21.15 Uhr: Diskussion: „Sozialträger oder neue Nachbarn? – Flüchtlinge in Deutschland“.

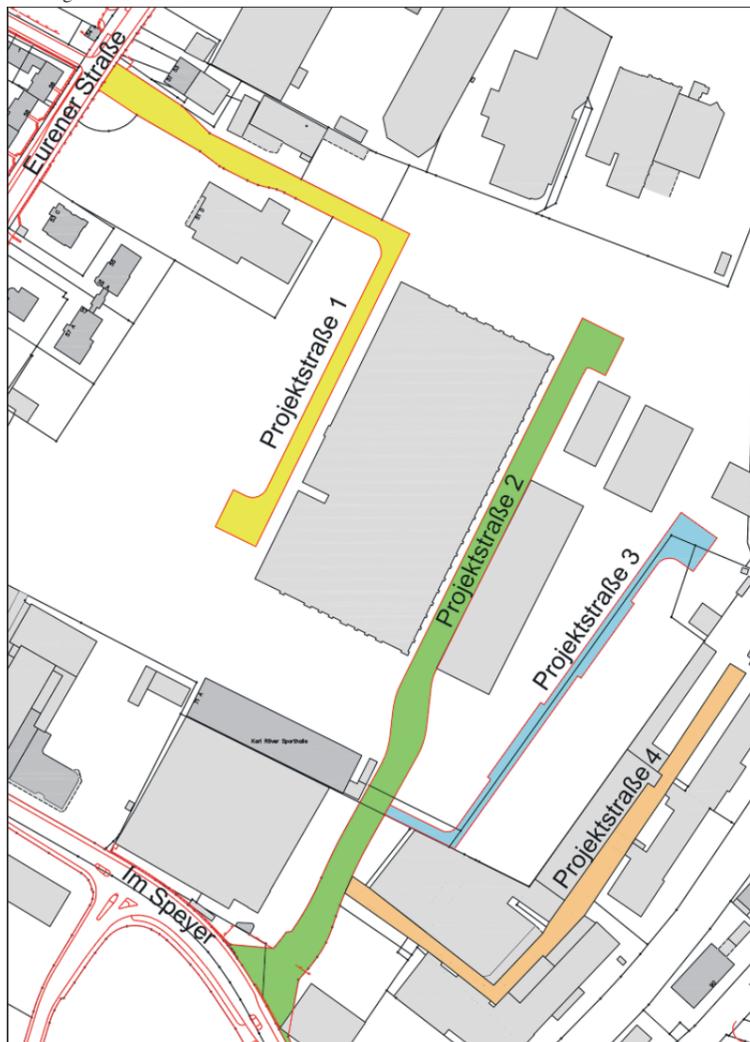
Donnerstag, 27. November:

18.03 Uhr: Europäische Kunstakademie Trier.



Amtliche Bekanntmachung

Straßenbenennungen in dem Baugebiet BW 61-1 „Eurener Straße, Im Speyer, Über Brücken“
Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 11.11.2014 die neuen Straßennamen in dem Baugebiet BW 61-1 „Eurener Straße, Im Speyer, Über Brücken“ wie folgt beschlossen:



Projektstraße 1: „Martha-Brach-Straße“
Projektstraße 2: „An der Lokrichthalle“
Projektstraße 3: „Peter-Molz-Straße“
Projektstraße 4: „Bobinethöfe“
Trier, den 13.11.2014

Stadtverwaltung Trier
Simone Kaes-Torchiani, Beigeordnete

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:
Gemeinsame Ausschreibung der Stadt Trier, der SWT Anstalt des öffentlichen Rechts (SWT-AÖR) und der SWT Stadtwerke Trier Versorgungs- GmbH (SWT)
Die Vergabe erfolgt nur für die Gesamtleistung (Teil 1 und Teil 2).
Die Beauftragung für den Teil 1 erfolgt durch die Stadt Trier und ist gesondert abzurechnen.
Die Beauftragung für den Teil 2 erfolgt durch die SWT AÖR sowie durch die Stadtwerke Trier Versorgungs- GmbH und ist jeweils getrennt abzurechnen.
Verlegung der B422 in Trier-Ehrang, 3. BA

61/14

Teil 1: Straßenbau- und Pflasterbau- und Stahlbetonarbeiten
Teil 2: Erd-, Ingenieur-, Pflaster- und Straßenbauarbeiten, Tiefbau-, Rohrbau- und Kabelbauarbeiten zur Erweiterung und Erneuerung der Kanäle und der Versorgungsleitungen Wasser / Gas / Niederspannung / Mittelspannung und Fernmeldetechnik

Bauherr:

Teil 1: Stadtverwaltung Trier, Tiefbauamt
Teil 2: SWT Stadtwerke Trier Versorgungs- GmbH, Ostallee 7 – 13, 54290 Trier
SWT-AÖR, Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier

Massenangaben:

Teil 1: Leistungen der Stadt Trier

ca. 2.900 m² Befestigungen aufnehmen, ca. 450 m³ Boden lösen, ca. 230 m³ Leitungsgraben, ca. 250 m PVC-U Kanalrohr DN 150-300, ca. 2 St Stb- Fertigteilschächte DN 1000, ca. 2.300 m² Schottertragschicht, ca. 3.000 m² Asphaltarbeiten, ca. 5.600 m² HGTD, ca. 1.100 m Bordsteine setzen, ca. 2.800 m² Pflasterarbeiten, ca. 250 m² Spritzbetonarbeiten, ca. 660 m³ Betonarbeiten, ca. 47 t Betonstahl, ca. 100 m² Glaslärmschutzwand, ca. 400 m² Gabionen, teilweise mit Lärmschutz, ca. 1 St Fußgängerbrücke in Fertigteilbauweise

Teil 2: Leistungen der SWT-AÖR und SWT

ca. 2.500m³ Bodenaushub und Verfüllung, ca. 650 m² Schottertragschicht als Provisorium einbauen und wieder ausbauen, ca. 190 m² Asphalttragschicht und Asphaltbetondeckschicht einbauen, ca. 20 m² Betonsteinpflaster, ca. 30 m Erdkabel über bis 30 mm einziehen und verlegen, ca. 75 m Erdkabel über 30 – 60 mm einziehen und verlegen, ca. 40 m Erdkabel über 60 – 100 mm einziehen und verlegen, ca. 460 m Bandisen verlegen, ca. 170 m Kabelschutzrohre d110 verlegen, ca. 440 m Kabelschutzrohre d160 verlegen, ca. 500 m Mehrfachrohr 3x50 verlegen, ca. 500 m Gashauptrohr neu verlegen, ca. 5 Gas-Hausanschlüsse inkl. Hauseinführung herstellen, ca. 400 m Wasserhauptrohr neuverlegen, ca. 6 Unterflurhydranten neu bauen, ca. 40 VAS- und Schieberkappen neu anpassen, ca. 140 m Wasserhausanschlussleitungen verlegen, ca. 25 Wasserhausanschlüsse umbängen, ca. 200 m Kanal ausbauen, ca. 200 m Kanal PVC-U DN500 herstellen, ca. 15m³ Kanal verdammen, ca. 30 Kanalhausanschlüsse umbängen, ca. 5 Stahlbetonschächte DN1000 herstellen, ca. 30 m³ Ortbeton zum Umbau bzw. zur Erweiterung eines Regenüberlaufes verbauen inkl. Schalung, Armierungsarbeiten und allen Nebenarbeiten.

Rechtsform der Bietergemeinschaften:

Gesamtschuldnerisch haftend mit Benennung eines bevollmächtigten Vertreters

Bedingungen:

- Für die Ausführung der Leistungen kommen nur solche Bewerber in Betracht, die nachweislich vergleichbare Leistungen mit Erfolg ausgeführt haben. Referenzen über Projekte ähnlicher Art und Größe sind vorzulegen.
- Vorlage einer gültigen Bescheinigung des DVGW gemäß Arbeitsblatt GW 301 der Gruppen W3 pe, W3 ge, W3 st und G3 pe, G3 st oder gleichwertiger Nachweis.
- Nachweis über die Gütesicherung für Kanalbauarbeiten durch Vorlage des RAL-Gütesiegels Kanalbau (GZ 961) für die Beurteilungsgruppe AK2 oder gleichwertige Zertifizierung eines unabhängigen Prüfinstituts. Die Nachweisforderung ist gleichfalls erfüllt, wenn der Bieter die Qualifikation des Unternehmens durch einen Prüfbericht entsprechend Güte- und Prüfbestimmungen Abschnitt 4.1 „Erstprüfung“ für die geforderte(n) Beurteilungsgruppe(n) nachweist und eine Verpflichtung vorlegt, dass der Bieter im Auftragsfall für die Dauer der Werkleistung / Ausführung der Arbeiten einen

Vertrag zur RAL - Gütesicherung GZ 961 entsprechend Abschnitt 4.3 abschließt und die zugehörige „Eigenüberwachung“ entsprechend Abschnitt 4.2 durchführt. Gleichwertige Nachweise anderer unabhängiger Prüfinstitute sind zugelassen. Die Gleichwertigkeit muss ebenfalls mit dem Angebot nachgewiesen werden, insbesondere im Hinblick auf die inhaltlichen und technischen Anforderungen gemäß den Güte- und Prüfbestimmungen des RAL Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V.

Auf Verlangen der Vergabestelle binnen 6 Kalendertagen vorzulegen:

Unterlagen nach § 6 (3) 2. a) bis i) VOB/A 2012

Sprache: Das Angebot ist in deutscher Sprache abzufassen

Sicherheiten: Vertragserfüllungsbürgschaft (5% der Auftragssumme)

Gewährleistungsbürgschaft (3% der Auftragssumme)

Kostenbeitrag: 54,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotseröffnung: Mittwoch, 10.12.2014, 10:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Vergabestelle, Gebäude VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 13.02.2015

Ausführungsfrist: 14 Tage nach Auftragserteilung 2015 einschl. November 2015

Ausführendes Amt:

Stadt Trier: Tiefbauamt, Herr Willkomm, Tel.: 0651/718-3661

SWT-AÖR u. SWT: Herr Köhnen, Tel.: 0651/717-1531

Anforderung der Verdingungsunterlagen:

Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608)

Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Abholung: werktags zwischen 9:00 Uhr – 12:00 Uhr. Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

Bei Rückfragen: Tel. 0651/718-4601

Zahlungsweise: Eine Barzahlung ist nicht möglich! Zahlung durch **Überweisung an die Stadtkasse Trier**, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier, BLZ: 58550130, IBAN: DE19 5855 0130 0000 9000 01, BIC: TRISDE55, oder mit Verrechnungsscheck. Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck 51068000016 und Vergabenummer angeben.

Angebote sind einzureichen bei: Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen: Vergabepflichtstelle:

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

Trier, 13.11.2014

Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Mehr als China und Indien

Info-Runde für Unternehmer zu asiatischen Märkten



Unter dem Motto „Asien – Mehr als China und Indien“ informierte

die Sparkasse heimische Unternehmer bei einem Business-Lunch über Marktchancen in den „Asean“-Staaten. Zu diesem Verbund, der in den letzten Jahren hohe Wachstumsraten verzeichnete, gehören unter anderem Thailand, Indonesien, Malaysia und Vietnam. Als Expertin gab Hanna Böhme, Geschäftsführerin des „German Centre for Industry and Trade“ in Singapur den Gästen einen Überblick über die Mitgliedsstaaten und informierte über die jeweiligen

Schlüsselindustrien. „Eine gute Vorbereitung für den Markteintritt ist unabdingbar“, lautete ihre wichtigste Empfehlung für potenzielle Investoren. Die unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklungsstandards, vielfältige geographischen Gegebenheiten sowie religiöse und politische Besonderheiten erforderten individuelle Länderstrategien. Böhme stellte das Unterstützungsangebot der „German Centres“ vor und wies die Unternehmer auf das internationale Netzwerk der Sparkassenorganisation hin, von dem exportorientierte Firmen profitieren könnten.

Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung in Luxemburg

Seminare und Vorträge der VHS bis Ende November

Die aktuellen Termine im Rahmen des VHS-Programms bis Ende November bieten neben einer Fortsetzung des Forums rechtliche Betreuung Tipps für die Bewerbung in Luxemburg und eine weitere Lesung der saarländischen Autorin Deana Zinßmeister aus ihrem neuen historischen Roman „Der Pestreiter“.

Vorträge/Gesellschaft:

■ Lesung „Der Pestreiter“ mit Deana Zinßmeister, Freitag, 21. November, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Lesecafé.

■ „Mehr Mut zum Selbst“, Montag, 24. November, 20 Uhr (Vorbesprechung), 29./30. November, 9 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.

■ Ring-Vorlesung „Der Erste Weltkrieg“: „Der Krieg und die Künste“, Dienstag, 25. November, 18 Uhr, Viehmarktthermen.

■ Forum Rechtliche Vorsorge: Bestattungskultur und Bestattungsvorsorge, Mittwoch, 26. November, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ „Bilder sehen, Bilder verstehen: Wandteppich mit der Apokalypse von Angers“, 26. November, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ Individuell bewerben in Luxemburg, 28. November, 17 Uhr, 29. November, 9 Uhr, Gebäude Charlottenau, Olewiger Straße 16.

■ Schnupperseminar „Vom Burnout zum Comeout“, 28. November, Palais Walderdorff, Raum 108.

EDV:

■ Einführung in MS Word I für Anfänger, Freitag, 21. November, 18.30 Uhr, Samstag, 22. November, 9 Uhr,

Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Grafik- und Bildbearbeitung 50+, 24. bis 28. November, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

■ Umstieg auf Microsoft Office 2010/2013, Mittwoch, 26. November, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.

Kreatives Gestalten:

■ Einstieg in die Portraitfotografie für Anfänger, Wochenende 22./23. November, 9 Uhr, Medienwerkstatt Klaus Meis in Trierweiler/Fusenich.

Sport/Gesundheit/Ernährung:

■ Thementag: „Legasthenie & Dyskalkulie – vorbeugen, erkennen, behandeln“, Samstag, 22. November, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ Fitness für die Augen, Samstag, 22./29. November, 10 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 108.

■ „ROHKÖSTlich, einfach und lecker“, Montag, 24. September, 18 Uhr, Küche der Medardschule.

■ GPS-Fortgeschrittenenkurs 24. November, sowie 8./15. Dezember, und 12./26. Januar, jeweils 18.15 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ „Selbst ist der Mann... ran an den Kochtopf“, ab 25. November, dienstags, 18.15 Uhr, Küche der Medardförderschule.

■ Ayurvedische Schulter-Nackenkuren, Samstag, 29. November, 9.30 Uhr, Musikschule, Raum V 3.

■ Progressive Muskelentspannung, Samstag, 29. November, 9.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1

■ Meditationskurs, Samstag, 29. November, 17 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 3.

WOHIN IN TRIER? (19. bis 25. November 2014)



bis 23. November

„Durchblick“, Bilder von Rolf Lieser, Tufa, Wechselstraße 4 Galerie, erste Etage

Jahresausstellung der Gesellschaft für Bildende Kunst, Tufa, Ausstellungsraum

bis 28. November

„Kindergräber – Orte zum Verweilen, Sinnen und Erinnern“, 24 Detailfotos von Kindergräbern, Remise, Museum am Dom, Dienstag bis Samstag, 9 bis 17 Uhr, Sonn- und Feiertag 13 bis 17 Uhr

bis 29. November

„They have a plan“, Werke von Max Kosoric, Galerie Junge Kunst,

bis 12. Dezember

„Elephant Parade – eine Reminiszenz“, 40 Motive der Elephant Parade aus Luxemburg und Trier, Büros der TTM GmbH Simeonstrasse 55

bis 13. Dezember

„Wohin, mein Boot?“, Arbeiten von Petra Jung, Galerie Palais Walderdorff, Dienstag, Donnerstag, Freitag 11 bis 13/14 bis 17 Uhr, Mittwoch/Samstag 11 bis 13 Uhr

bis 19. Dezember

„space meets color“, Zwei- und Dreidimensionales, Deutsche Richterakademie

bis 21. Dezember

„Die Kriegszeit – Künstlerflugblätter 1914-1916“, Viehmarktthermen

bis 30. Dezember

„Star Wars im Museum“, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße weitere Informationen: www.spielzeugmuseum-trier.de

bis 2. Januar 2015

„Querbeet in Öl, junge und alte Kunst“, Arbeiten von Manuela Lorscheter, Brüderkrankenhaus

bis 4. Januar 2015

„St. Matthias zu Trier“, Fotoausstellung von Wolfgang Raab mit verschiedenen Perspektiven der Basilika, Schloss Monaise

bis 9. Januar 2015

„99 Minuten“, Werke von Ruth Weber, Familienbildungsstätte Remise in Quint, weitere Informationen: www.fbs-remise.de

„Augen-Blicke“, Fotografien von Ingeborg Rommelfanger, SWR-Studio, Hosenstraße 20,

bis 18. Januar 2015

„Diktatur und Demokratie im Zeitalter der Extreme“, Universität, Erdgeschoss Bibliothekszentrale, weitere Informationen: www.uni-trier.de

bis 20. Januar 2015

„Und wurde Mensch – Weihnachtliches aus Trierer Sammlungen“, Museum am Dom

bis 28. Februar 2015

„Alles Kopfsache“, Bilder von Jutta Limburg, Trier-Zimmer, Rathaus

bis 31. Januar 2015

„Montagsmaler“, Bilderausstellung, Finanzamt, Hubert-Neuerburg-Straße

bis 1. März 2015

„2000 Jahre Schifffahrt auf der Mosel“, Stadtmuseum Simeonstift

bis 5. März 2015

„Blick ins Land“, Fotos von Eva Sonne-Krings, Ökumenisches Verbundkrankenhaus, Theobaldstraße 12

bis 26. April 2015

„Der Trierer Dom im Wandel – Die Renovierungen des 20. Jahrhunderts“, Museum am Dom

Mittwoch, 19.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Italien und der Erste Weltkrieg“, mit Christian Jansen, Uni-Campus P 2, 14 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Urmel aus dem Eis“, Theater, Großes Haus, 11 Uhr

„Aida“: Tufa-Musical 2014, Tuchfabrik, Großer Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Enforcer“, „Vanderbuyst“, „Godslave“, Exzellenzhaus, Zurmaiener Straße 114, 19.30 Uhr

VERMISCHTES.....

„Wandern mit dem FSV Tarforst“, Sportzentrum des FSV Tarforst, Kohlenstraße 57, 14 Uhr.

Donnerstag, 20.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Die Arktis im Fokus geökonomischer und geopolitischer Interessen“, mit Professor Hans Gebhardt, Uni, Campus II, Hörsaal 13, 18 Uhr

„Südostasien: Thailand, Laos und Kambodscha“, mit Pascal Violo, Broadway-Filmtheater, 17.15 Uhr

„Cuba – Rhythmus, Rum und Revolution“, mit Pascal Violo, Broadway-Filmtheater, 20.15 Uhr

„Was macht gelingendes Leben aus?“, Diskussion, Dom-Info Liebfrauenstraße 12, 20 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Tschick“, nach dem Roman von Wolfgang Herrndorf, Theater, Studio, 18 Uhr, Infos: www.theater-trier.de

KONZERTE / SHOWS.....

Ryan-Carniaux-Quintett mit Wolfgang Lackerschmid, Tufa, Großer Saal, 20.30 Uhr

VERMISCHTES.....

„Winterland“-Eisbahn, Kornmarkt, 13 bis 21.30 Uhr, bis 22. Februar, Infos: www.winterland-trier.de

Freitag, 21.11.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Museumsdetektive/Kreativatelier Stadtmuseum, jeweils 16.30 Uhr

THEATER / KABARETT

„Cinderella“, Europahalle, Viehmarktplatz, 16 Uhr

„Arsen und Spitzenhäubchen“, Tuchfabrik, Kleiner Saal, 20 Uhr

Oper: „Carmen“, Theater, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

„Vinotainment – Wein spricht Mosel“, Nells Park Hotel, 19 Uhr

Finissage der Ausstellung „Kunstleben“ der Treverer-Schule, EGP-Bühne, Südallee, 10.30 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

„UHU-Party“, Exhaus, 21 Uhr

WOHIN IN TRIER? (19. bis 25. November 2014)

Samstag, 22.11.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Taschen gestalten mit Johannes Truong, Stadtmuseum 15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Rossini: Il Barbiere di Siviglia – Oper 4“, Übertragung aus der Metropolitan-Opera, Broadway-Filmtheater, 19 Uhr

„TTT – Total Theater Treffen, Gainsbourg, poète majeur“, (in französischer Sprache), Theater, Großes Haus, 20 Uhr

„Arsen und Spitzenhäubchen“, Tuchfabrik, Kleiner Saal, 20 Uhr

Ennio Marchetto, Alte Färberei, Im Speyer 11, 20 Uhr

SPORT.....

Fußball Regionalliga West: Eintracht Trier – SpVgg Neckarelz, Moselstadion, Zeughausstraße, 14 Uhr

Handball Bundesliga Damen: DJK/MJC Trier (Miezen) – SVG Celle, Arena, Fort Worth-Platz 1, 19.30 Uhr

VERMISCHTES.....

Multimediashow: **„Trier-Rom“** Bürgerhaus Ehrang, Niederstraße 143-144, 20 Uhr

Basar zu Gunsten von Missionsstationen in Tansania, Mutterhaus, Cafeteria, 11 Uhr, auch am 23. November

„Das geht uns alle an“, Hospiztag, Robert-Schuman-Haus, 10 Uhr,

„Raspberry Pi-Workshop“, Mergener Hof, 12 bis 18 Uhr

Gefäßtag, Brüderkrankenhaus, 10 Uhr, Infos: www.bk-trier.de

Musikaktionstag, Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 10 Uhr

Sonntag, 23.11.

FÜHRUNGEN.....

„Geschichte im Modell – Stadt- und Zerstörungsmodelle“, mit Dr. Bernd Röder Stadtmuseum 11.30 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Ox und Esel“, Tufa, 16 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Wie kam das Eis nach Trier? 150 Jahre italienische Eisproduktion in Deutschland“, mit Dr. Laura Campanale, Deutscher Hof, 11 Uhr

THEATER / KABARETT.....

TTT – Total Theater Treffen: „Die Kreuzritter“, Theater, Großes Haus, Am Augustinerhof, 16 Uhr, Infos: www.theater-trier.de

TTT – Total Theater Treffen, „Don Quijote“, Theater, Großes Haus, Am Augustinerhof, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Iceage“, Exhaus, 20.30 Uhr

Montag, 24.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Wein und Krieg – 1814 bis 1914“, mit Dr. Daniel Deckers, Bibliothek, Weberbach 25, 18 Uhr

THEATER / KABARETT.....

TTT – Total Theater Treffen: „Les Aveugles“, Theater, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Weihnachtsmarkt, Hauptmarkt und Domfreihof, Montag bis Samstag ab 10.30 Uhr, Sonntag ab 11 Uhr, bis 22. Dezember

Dienstag, 25.11.

FÜHRUNGEN.....

„Kleider machen Leute“, mit Designer Ralf Schmitt Stadtmuseum Simeonstift, 19 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Urmel aus dem Eis“, nach dem Buch von Max Kruse, Theater, Großes Haus, 11 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Rattengold, Oma Hans, Dackelblut“, Exzellenzhaus, 20 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Syrien und der Nahe Osten“, mit Clemens Ronnefeld, Friedens- und Umweltzentrum, 20 Uhr

Veranstaltungstermine bitte nur schriftlich an: [click around GmbH](mailto:click-around GmbH)
Konstantinstraße 10, 54290 Trier,
E-Mail: redaktion@click-around.de

Alle Angaben ohne Gewähr,
Stand: 13. November 2014



Die Ausstellung „Montagsmaler“ im Finanzamt (Hubert-Neuerburg-Straße 1) zeigt Werke von fünf Hobbymalerinnen, die sich montags unter Leitung der Künstlerin Claudia Weiker treffen. Die 15 Kunstwerke auf Leinwand, in Acryl sowie „Rost-Collagen“ auf verschiedenem Untergrund sind bis 31. Januar 2015 im Eingangsbereich und im Service-Center zu sehen. In verschiedenen Stilrichtungen wie Portrait, Stillleben, abstrakte Malerei und Collage zeigen die Malerinnen Andrea Wagner, Solange Neumaier, Monika Ronde-Mann, Vincenza di Bari und Meera Steinmetz ihre Kreativität. Foto: Finanzamt